

Braunschweig. Gold, Credit 207, Tresorino 191.20, Treidler
Paus 145.10, Lombardien 61%, Provis. 125.10, Hyp. Gold -., Vertragshilf
24.20, Abschluß -., Reichsbank -., Einfl. -.
Varia. 15 Uhr Nachmittag Reise 102.00, Blauerier 19.45, Sautier 64%,
Borsigalien 23.00, Lüder 24.77, Lufthansa 101.00, Lüttmannsdorf 63.00,
Gutsbörse 73.35, Lombardien 225.50, Gold 100.

Varia. Ergebnisse Währungs-Weisen per August 18.45, per November
Anfang 18.25, vor Ergebnis per August 11.30, vor Januar-Artikel 21.30, wahrg.
Abhol per August 47.00, vor Januar-Artikel 48.25, bekannt.

Hannover. Preußisch. Wöhling. Weisen per November 133, Roogen
per Oktober 90, vor Januar 101.

London. Wirtschaft Bericht: Gewerbe im Allgemeinen ruhig, Münzen,
Metall und chemische Waren 1% bis 2% höher, Hotel in London der Nachfrage
nachdrückliche Verspannung hatten, von ehemals dem Gewerbe Weisen mit
reicher 1% Zhd. höher. Unter gewöhnlichem Weise leicht begehrt. — Wetter:

Vortrages und Säckelches.

— Auf die von uns im gestrigen Bericht über das große Experiment untertheilte Tatsache der Wagenfahrten kommt an die Meisterschaft den König ging bereits Nachmittags mit; nach 6 Uhr an Heinrich Hohenlohe. Er Melmet folgendes Preisurtheil aus: „Ich danke den Mitgliedern Sonderabteilung für die Mit zugeleiteten guten Werken.“

Die Excellent des österl. ungar. Reichsdiens. Hof-Cholet
zeichneten am 10ten Februar 1809 mit zahlreichen Angeboten der österl.
königlichen Monarchie in der katholischen Kirche der Trauer-
zeremonie für weiland Erbherzog Wilhelm von Österreich,
Königl. Kronst. Feldzeugmeister, bei.

Die Begründungen für das in der Zeit vom 19. bis mit dem 22. August d. J. in unserer Stadt stattfindende 1. Wettbewerb um die schönsten nehmenden einen unangenehmen Verlauf. Von den 1000 Ausgaben in einer früheren Annahme in gleichmäßiger Verteilung einer hohen Preis-Summe in Aussicht zu geben und mit der Ausübung der bereits in großer Zahl bereitstehenden Rechten begonnen worden. Auch nach bei dem Central-Ausschusse festgestellten wechselseitigen Ehrenabgaben, u. A. seitens der Stadt Dresden ein Auftragsverlust im Werthe von 20 M. von der gesamten Zuschreibungs-Gesellschaft. Obwohl Chemnitz 3 Preisen im Werthe von 100 M. von der Haushaltungsvereinzelheit Lebhaft eine Ehrenabgabe im Werthe von 10 M. von der Schutzenvereinlichkeit Mittau eine Ehrenabgabe im Werthe von 25 M. ferner zu einer wechselseitigen

Der 2. August feierte in großer Zelle Herr Reichsgerichtsrat Dr. Storch u. Dr. Lüder die vierjährige Wiederkehr des Todes.

Die ersten drei Abschläge der Baulandsteuer werden im Jahr 1854 auf Grund der neuen Steuerabrechnung abgeführt.

Zu den von demokratischen Parteien etwas gebremste
sozialen Verschärfungen. Das ist in der Deutschen Union et
Presto' und wie durch die vom Reichskanzler Dr.
Humboldt verhindert. Da Weeg Vindeman, vereinfachte
Abbildung des Verhandlungs- am 1. Januar 1891, eine "neue soziale
Rücklage" widerlegt. Hieraus ist nach die Zahl der Zinnglocken
im Jahre 1890 bei deutscher Einwohner von 1722 im Betriebe auf
1731 vermehrt, wobei sind 201 keine neu hinzugekommen. Diese
Zinnglocken produzieren sich auf 1770 Lüten etwa 1862 Vereinsorte
im Gespräch, welche haben sich die zur deutschen Einwohnerschaft ge-
hörigen Zinnglocken wieder in 278 Lüten neu eingerichtet. Die
Summe der Einwohner in diesen 1770 Vereinsorten beträgt 27,100,811.
Die Zahl der Gemeinschaften über 14 Jahre ist von 1890/91
auf gesamte 120,450 Mann gestiegen, also um 20,757 Mann
oder 1,2 Prog. Auf 1770 Vereinsorte kommt ein zinnglocken-
haltiges Dorf an den Tannenbaum, theoretisch
einer Person 2,671,000, Deutlich reichlich 52 Prog. aller Betriebs-
abteilungen. Das ist die Zinnglocke, also nur 11, 17 beim 18. Jahr

meidungen. Die Zahl der Sonnigen, ab der 11-12 beim 18 Jahre einen Sonnenuntergang hat sich von 700000 auf 17185 erhöht, also nur 1000 Mann oder 0,02%. Einzelne berichten jetzt 710 Sonnige gegen 697 im Vorjahr, vereinzelte Einzelheiten besagen 32 gegen 30 Sonnige im Vorjahr. Eine erste Wohnung an die Sonne und deren teilnehmende Mitglieder rütteln der Geschäftsführer bei dem Antritte zur Die Thüringie, doch in Krieg IIIb und XIV eine Erhöhung von vereinzelten Einzelheiten um 2 bzw. eine Zifferlinke notierenden hat, indem derselben den freien Einzelheiten in die Hände setzten sind. Zweide Nebenverhandlungen durch zentraldeutsche Turner mögen allen nationalgefürsteten Einzelvereinsmitgliedern eine Freude und Wärme sein!

Am 1. August vergangenes Jahrzehnt empfiehlt im hohen Alter von über 81 Jahren der mit dem Taubstummeninstitut Zürichs bedeckungsreiche Gründer des heutigen Taubstummeninstituts, Herr Dr. phil. Dr. med. Heinrich Peterlin, den die offenen reuevollen Erinnerungen noch sehr und vor bewußtlos machen. Seine Hand von jenseit 17 Jahre ab im Dienste des Taubstummeninstituts. In 62 Jahren unermüdbarer Thätigkeit brachte er die Institution, welche Herr Stephan Breuer auf seinem Bunde übernahm und in seinem Geiste weiterführte, auf die Höhe, daß sie noch heute in Europa eine Tautummenausbildungsfähigkeit gilt. Weile Verte und hohe Verdienste erfreuten bei seinen Taubstummern erwerbt hatte, kann man daran erinnern, daß er von den ganzen bis in den ältesten ausdrücklich „Vater“ genannt wurde. Als sie vor einigen Tagen ans allen gebeten, schwere Verhältnisse, um das heilige Abendmahl zu gestalten, schmückten sie in ruhiger Zenttheit und Pietät seine Tabernakel auf dem Altarstücke und verweilten lange daneben in stillen Gedanken. Wie manche verborgene Thäume in ihm aber auch durch ihn erneuert wurden! Viele Jahre lang gab er eine Zeitbürt heraus, um aus dem Erlöß armen Lehrlingen ohne Gegenwert sonnige Anschaffungen eine Unterrichtung in Kleidern und Wäsche, in Stofftheftchen, bei Anmachung des erforderlichen Beträufens gewähren zu können. Edle Goldschäfer wußte er zu beruhnen, daß sie ihr alte und gebrechliche Taubstumme Eltern am ehesten bleiben!

Ein heiteres, von strahlenden Sonnenstrahlen und einem
zartem Pechenier; niedervorhängenden Regengüsse bedecktes Gewitter
in weiter Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr über Dresden und
bereitete namentlich den Besuchern der Vogelwiese, die sich
in diese Zeit schon recht zahlreich auf dem Zeitplatz eingefunden
hatten, eine unliebsame Überraschung. Hätte man sich allerdings
zu Betrauen auf die überall auftauchenden, optimistisch ange-
kündigte Vogelprediger des Jungen Hoffnung hin-
gesetzt, doch die am Horizonte emporeigendem Gewitterwellen
sah verlässlich oder doch wenigstens so freundlich sein würden, die
Vogelzettel einmal hins liegen zu lassen, so würde man schon in
der nächsten Viertelstunde eines Besseren oder vielmehr Schlimmeren
bedacht. Sich auf Vorsicht in engem Umkreis nieder und Alles
lasse das über Neuvi in die kurz zuvor noch ziemlich vereinten
Glockentempel. Es große Grabstätt zum Deutschen Herold
oder im Hollandmuseum gefüllt. Zum Glück hielt das Wetter nicht
lang lange an und bald lachte die Sonne wieder auf das bunte
Leben des Zeitplatzes herab, dessen "Bläser" allerdings eine recht
eindringliche Erwache von den Himmels ausgiebigen Sprung-
sinnern redete. Doch mit hochgerauten Kleidern und aufgeschwungenen
Schleidern stürzte man sich nunmehr wieder in's Vergnügen.
Momentlich entwickelte sich an den Kartenwänden und vor vielen
Schaubuden ein lebhaftes Drängen und Schieben. Eines be-
sonderen Zwischenfalls hatte sich dies am Rundschiffplatz befindliche
holländische Waffelbäckerei von Albin Herold zu erfreuen, wo man
sich an den frisch vor den Augen des Publikums bereiteten Pariser
Zwerggebäck, holländischen Strohlaetzen, Wiener Spritzkuchen
und den ganz lieblichen Reiniger Knöppchen gütlich
thut. Als ein reizendes Ausstellungssobjekt der diesjährigen Vogel-
wiese verdient das kleine "Bier der Welt" besonders erwähnt zu
werden. Ein geradezu erstaunlich kleines Geschöpf, das in seinem
gierlichen ebenmäßigen Bau den Eindruck eines meisterhaft
modellierten Schnüffelverdächtnis macht. Die Hufeisen des Thierchens
erreichen kaum die Größe eines Zwiebelschnitts Kalbers.
Von dem vorausgegangenen Gewitter war der Bildung zum
Zeitpunkt in den spaten Nachmittagsstunden ein ganz enormer. Die
Wagen der elektrischen Straßenbahn fuhren in ganz kurzen
Abstandesräumen und waren nicht übertaut. Leider hatte das Un-
wetter aber das für gestern Abend angekündigte Ab trennen des neuen
weites unmöglich gemacht. Tässelle ist auf heute Abend verschoben
worden. Die Sachisch-Böhmishe Dampfchiffahrt-Gesellschaft wird,
wie es gestern auch geschehen wäre, heute Abend in der
Nähe des Neuerwerbes Extra dampfchiffe plazieren, welche halb
9 Uhr von Dresden und 10 Uhr vom Zeitplatz abfahren. Diese
Einrichtung dient für Vieles, welche sich das physikalische Schau-
spiel in Ruhe und Bequemlichkeit ansehen wollen, sehr willkommen
sein und jedenfalls vielfach benutzt werden, um so mehr, als man
in den anerkannten Schiffrestauraturen auch Gelegenheit
findet, seine leiblichen Bedürfnisse zu befriedigen. Lieber den Besuch
des Zeitplatzes am Sonntag kann man sich ein ungefährtes Bild
machen, wenn man hört, daß an diesem Tage allein mehrere
1000 Personen im Deutschen Herold verkehren, von denen außer

anderen Speisen 5000 Brot Würste verzeihlt wurden, während der in genanntem Restaurant auftretende Nienknabe Ulrich einen Besuch von über 2000 Personen zu verzeichnen hatte. Besonderen Interesses haben sich dagegen auch die in Verbindung mit einer Wunderkatastrophe vorgeführten, sehr geschwankvoll und geistig gestalteten lebenden Bilder zu erfreuen.

Bei dem gestern Nachmittag kurz nach 3 Uhr sich über unserer Stadt mit starkem Regen entladenden schweren Gewitter stieg ein Blitz in einen der auf dem Dache des bewohnten Grundstückes Blumenstrasse 20 ausgefeilten Ecktürme. Von oben an der Außenküche des Thurnes heruntergehend, riss derselbe mehrere Dachziegel herunter und einen Sparten entzweit, sprang dann in das Innere des Thurnes, stieß dort, an einem Sparten nachwärts gehend, diejen und in der Spize des Thurnes weitere 7 Sparten und 1 Säule in Brand. Durch die schnellhies eingetroffene Feuerwehr wurde der Brand, noch bevor er größeren Ausmaut angenommen hatte, mit einer Schlauchleitung vom

— Der Verein reisender Schauspieler und Berufskanäle in Hamburg nicht vorstellen und gestern Vermittlung

Die Standesamtlich eingetragene. Die Braut kam — ganz in die Freude! — direkt aus der Verwundbaeranstalt nach dem Standesamt. Dann trat das junge Paar die Hochzeitsfeier in's Riesengebirge an.

— Die elektrische Straßenbahn beförderte am Donnerstag nicht weniger als 1000 Personen nach der Vogelweide und war ohne die geringste Störung. Das Besteigen der Wagen im Schloßgarten sowohl wie auch bei der Rückfahrt am Birkenwaldchen vollzicht sich trotz der Massenbeförderung in größter Ruhe und Leidenschaft, was auf den auftretenden Beobachter einen höchst anziehenden Eindruck machen wird.

— Ein Kirchendiebstahl wurde in der Nacht zum 6. Juli in Ostritz verübt. Die zur Zeit noch unbekannten Diebe haben zwei etwa 45 Centimeter hohe vergoldete Kirchenleuchter entwendet. Die Leuchter waren mit je 3 Löwenfüßen versehen und zeigten oberhalb der lesteren in einem Dreieck die bildlichen Darstellungen von Jesus und Maria sowie zwei Herzen.

Tagesschicht.

Deutsches Reich. Der Aufenthalt Kaiser Wilhelm's in England dürfte, wie vorläufige Hoffnungen wissen wollen, auf etwa zehn Tage bewerben sein. Als die einflussreiche Offiziere werden sich bei dem Monarchen der Generalmajor Maribal, Kommandeur der Royal Dragoons, dem britischen Regiment des Kaisers, und Oberst Bligge weilen. Der Kaiser trifft nebst Gefolge am Nachmittag des 6. August an Bord der "Hohenzollern" und begleitet von der Prinzessin Wilhelm in Solent ein, wo er vom Prinzen von Wales und dem deutschen Botschafter empfangen wird. Von dort besiebt der Kaiser sich unverzüglich nach Cöbrone zum Besuch bei der Königin Victoria, wobei ihm zu Ehren ein Salabidex stattfindet. Während der Dauer der Regatta wird Kaiser Wilhelm entweder an Bord seiner eigenen Yacht "Metternich" dem Sport obliegen oder an Bord der Yacht des Prinzen von Wales, der "Britannia". Tinerpartien finden bei der Königin Victoria, beim Prinzen von Wales und bei dem Club der Royal Yacht Squadron statt. Kaiser Wilhelm wird ein großes Diner an Bord der "Hohenzollern", wahrscheinlich am 11. August, veranstalten. Ein zweitägiger Besuch des Vaters von Aldershot ist geplant, wo der Herzog von Connaught die Hymne machen und dem Kaiser die Vogeltruppen vorführen wird. Demnächst wird sich der Kaiser in Cöbrone von der Königin Victoria verabschieden und die Rückreise nach Deutschland antreten.

Der Kaiser ist gestern Vormittag mittelst Sonderzuges in Wilhelmshöhe eingetroffen und begab sich zu Wagen nach Schloss Wilhelmshöhe. Am Bahnhof waren die Kaiserin und die Kaiserl. Grinen anwesend. Das Publikum brachte den Monarchen herzliche Kundgebungen dor.

Das bei der Feier in der Aula der Universität Halle am Sonnabend durch den Prinzen Albrecht verleerte Handschreiben des Kaisers hat folgenden Wortlaut: „Wir Wilhelm, von Gott gesegneten König von Preußen u. c. c., entbieten Unserer getreuen Universität Halle-Wittenberg in ihrem zweihundertjährigen Jubiläum Heil und Gruß. Wenn gedachten Wir hierbei der Verdienste, welche die Schenken von dem Großen Kurfürsten geplante und von dem ersten königlichen Preußen begründete Hochschule in unablässiger Treue Arbeit sich um deutsche Wissenschaft und Geistigkeit erworben hat. Aber war es vorausgesehen, mit der heitlich auch heute noch nicht zum vollen Abzühlung gelangten Einbildung der deutschen Sprache in das akademische Leben zu beginnen und volksgescheit zur Neubelebung des tiefeingulteten Nationalgeistes jordanisch beizutragen. Unvergessen wird es ist aber namentlich bleiben, daß sie zuerst den wesentlichen Zusammenhang und die fruchtbringende Wechselwirkung zwischen akademischer Lehre und weiter Fortschitung der Erkenntnis und damit eine Grundanwendung zur Geltung gebracht hat.

unter und damit eine Fortschreibung auf zweiten gewünscht ist, welche dank der einfältigen und zielbewussten Nachfolge der wenige Jahrzehnte später begründeten Georgia Augusta und einer Hochschulen zu einem unantastbaren Gemeinsame der deutschen Universitäten geworden ist und deren gegenwärtige Eleganz in einem guten Theile ausmacht. Es konnte nicht ausbleiben, dass die von einer solchen Auffassung ihres Berufes erfüllte Hochschule auf den verschiedensten Gebieten des geistigen Lebens zu bahnbrechenden Leistungen gelangte: die Theologie, die Jurisprudenz, die Philosophie und die klassische Philologie sind dafür die bestellten Zeugen. So erwies die Friedrichs-Universität Halle sich würdig, nachdem die Fremdberechtigkeit abgeworfen war, die großen Erinnerungen von Wittenberg in sich anzunehmen. Und was vorher die beiden hohen Schulen getrennt existiert und errichtet hatten, das festszuhalten und weiterzuführen ist die Vereinigte Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg redlich und mit Erfolg bestrebt gewesen. Neue Vorzeichen, vornehmlich im Bereiche der Theologie und Medizin hat sie den alten hinzugefügt und auch

Ekologie und Medizin, hat sie den alten hinzugetragen und auch auf allen anderen Wissenschaftsbereichen hat sie den ehrenvollen Platz eingenommen, den ihr eine ruhmvolle Tradition unter den Pflegestätten der akademischen Gelehrsamkeit und Wissenschaft anweist. Das dem auch für alle Folgezeiten so bleiben möge, das wolle Gott! — Gegeben
Haerens, den 30. Juli 1894. ex: Wilhelm R. gegenwärt. Voit." Die "Voit-Sig" hatte kurzlich einmal wieder in echt manheimer Weise über ländliche Verhältnisse gesprochen und dabei behauptet, der landwirtschaftliche Arbeiter sei ein solcher „niederer Stand“". Der Großgrundbesitz selbst habe zur Auflösung des alten patriarchalischen Verhältnisses zwischen Gutoleuten und Gutsvermietern beigetragen, indem er die Wirtschaft in kapitalistischer Weise zu betreiben begann. Diese Weisheit der „Tante“ führt die Kreuz-Sig" treitend ab absurdum, indem sie aussöhnt: „Griens und zunächst dürfte wohl die gesammte Landwirtschaft entschieden dagegen protest einlegen, mein Ihr von dem Manchesteiterhum der Millionärsmödie und von Leuten, die vielleicht nicht nur, sondern sogar wahrscheinlich kaum den Weizen vom Roggen unterscheiden können, unterdrückt wird, daß sie den landwirtschaftlichen Arbeiter als einen solchen „niederen Stand“ betrachte und dann rechne. Nichts liegt dem Landwirth seuer als dies. Im Gegenteil, er ist der festen Überzeugung, daß ein aufmerksamer Wärter des Viehs, ein sorgfältiger Saemann, ein alkoholischer Mäher, eine wichtige Verbindlichkeit eine ganz andere Klasse von für die Allgemeinwohl wichtigen Individuen darstellen, als wie der industrielle Arbeiter, der mechanisch eine Maschine bedient oder das, was die Maschine produziert, austapet. Und jeder Landwirth schätzt seine guten Leute in dieser Beziehung wahrlich ungleich mehr, als seine nüchternen Interessenten bei denen die Berlin und die Welt

eine nachdrückliche Interessen, bei denen die Person und die Arbeit mit Worte ist, deren Preis sich täglich nach dem berühmten Grundstück von „Angebot und Nachfrage“ regelt. Vielleicht hält die „Vossische Zeitung“ einschlägig einmal Nachfrage bei ihren antisemitischen Schöpfungen in der Konfektions-, Wäsche-Branche u. s. w. Noch entschiedener aber müssen wir gegen den Schlussatz dieses Abiologen Protest einlegen, zumal derselbe, falls er überhaupt einen Sinn hat bez. sein Verfasser sich überhaupt etwas dabei gedacht hat, was allerdings anscheinend nicht der Fall ist — alsdann doppelt gefährlich ist. Denn was versteht die „Vossische Zeitung“ unter „Betreiben der Landwirtschaft in kapitalistischer Weise“? Wir haben uns vergeblich bemüht, diesen Worten einen Sinn abzugeben, der klar zu Tage läge. Ist nicht jede, auch die kleinste individualistische Wirtschaft eine kapitalistische? Sodann aber: wenn damit etwa gejagt sein soll, daß der Grundbesitz für die Arbeiter schlechter sorge, als die Industrie für die ihren, so erwiesen wir denn doch den Beweis hierfür. Mit derartigen finallosen und unverständlichen Redensarten ist nichts gethan, sondern nur eine Kritik des eigenen Verhaltens herausgeföhrt, nach der es doch den industriell-manheimerlichen Kapitalismus heute wahrlich nicht mehr verlangen sollte, speziell angesichts der neuesten Lehren in Blaues und Blaueberg. Und wenn etwa weiter, wie aus den übrigen Ausführungen über das Grundrecht, mit denen wir unsere Leser vertraut machen wollen, hervorzugehen scheint, damit gejagt sein soll, daß die landwirtschaftlichen Arbeiterverhältnisse in Bezug auf ihre rechtlichen Beziehungen denen der städtischen Arbeiter analog geordnet werden müßten, so ist dieses eben ein erneuter Beweis für den Unverständ und die Unkenntniß in den praktischen landwirtschaftlichen Betriebsverhältnissen. Die Herren Theoretiker und Landwirtschaftslehrer denken aber, daß Alles, was und wie sie es vom grünen Tisch aus betrachten, nun auch in der grünen Natur eben so sei. Wir wünschten den betreffenden Artikelschreibern nur, daß ihnen gegeben wäre, ein einziges Mal anstatt eines Erholungskurzlaubs auf Helgoland oder Niederrhein eine Saat- oder Ernte-Campagne auf dem Lande durchzumachen, — dann würde von den Betreffenden so thörichtes Zeug wahrscheinlich kaum noch geschrieben werden. Schon allein hiermit wäre aber ein gut Theil der „agrarischen Frage“ seiner glücklichen Lösung näher gerückt, und manch verthezendes Wort würde füderhln nicht mehr geschrieben und gesprochen werden.“

Gegenüber der Reaktion der freisinnigen und sozialdemokratischen Presse, die bei der großen Hitze unausbleiblichen Unfälle bei Truppenübungen in gehässiger Tendenz zu „Todesmärchen“ und ähnlichen Ungeheuerlichkeiten aufzuhüpfen, möchte auf nochstehende Bemerkungen der Straßburger Zeit zu verweisen sein: „Wenn man die Verhältnisse näher betrachtet, so muß man geradezu über die Sorgfalt erstaunen, welche unseren Truppen

in schwindheilicher Beziehung von allen Vorschriften entgegengesetzt wird. Da fehlt es nicht an Erinnerungen und Unterweisungen, wie man sich gegen die üble Folgen der Hölle wie der Röte schützt; bei anstrengenden Übungen und beim Betteln werden alle nur möglichen Verantwortlichkeiten im Anfang gehabt, meist sich in jüngster Zeit die äußerst lustige Kneipe gesetzt hat; Wassertränke während der Übungen, Erleichterungen im Gesäß, Sorge für Ruhe in den heißen Stunden sind bei allen Truppenstellen wohl bekannt und werden überall geübt. Das Riegen auf den Heiten über Mittag ist keineswegs eine französische Neuerung; sie wird im heissen Sommer bei uns seit einer langen Reihe von Jahren namentlich auch in den westlichen und südlichen Teilen des Reiches gepflegt, nur dass nicht ein kommandierender General, sondern oft nur ein Kompaniechef den Befehl und die Erlaubnis dazu giebt. Auf diesem Inseln ist überhaupt die meiste Sorge um das seelische Wohl des Soldaten, und was da weiss mit welcher Muth von Fragen er von oben herab bei einem vorkommenden Unfall überdeckt wird, wie er über alle möglichen und unmöglichen Eventualitäten berichtet und sich verantworten muss und für alle Dokumente mit seiner Stellung hält, nur der hat ein richtiges Urteil darüber, in welchen außerordentlichen Fällen für das Wohl unserer Soldaten gelöst wird. Das solche Übungen und Anstrengungen auch in der warmen Jahreszeit stattfinden müssen, wird jeder einsehen, der ein Verständniß für die wichtigen Aufgaben eines Heeres hat; doch hierbei oft Schwierigkeiten der Gesundheit und selbst des Lebens vorkommen, ist ebenso zu beklagen, wie es sich nicht abhindern lässt. Wie in allen Betrieben Unfälle vorkommen, so werden sie auch beim Heere nicht ausgeschlossen werden können.

Seit einiger Zeit geht eine Mitteilung durch die Blätter, ein Privatdozent Dr. Arons, der Schwedenroth des berühmten Bankiers Bleichröder, habe der sozialdemokratischen Parteileitung zur Fortführung des Vorstoßes gegen die Brauereien den Betrag von 100.000 M. zur Verfügung gestellt. Der Befehl ist bisher nicht vollendet worden. Die Thatsache selbst wird nun in Verbindung mit dem Einfluss und der Stellung, die der Blauwagenmönch des Herrn Arons, der Millionär Singer, in der sozialdemokratischen Partei eintimmt, dazu verwendet, auf die eigenthümlich engen Beziehungen zwischen den "Genossen" und gewissen kapitalistischen Kreisen hinzuweisen. Dass bei den meisten dieser "wohlhabenden" Männer weniger die Hinnahme der Propaganda für die Abholzung aller Kapitalthesen und ideale Gestaltung als irgend welcher Ehrengabe oder persönliche Bestimmung die Triebfeder bildet, scheint ohne Weiteres wahrscheinlich. Die Kasinopartie, die der "Borschtsch" alle Männer veröffentlich, zeigen deutlich genug, dass die Männer im Wunde und andere Männer, die ungenannt bleiben, nicht den "Untertanen" gehören und nicht den "Kneisebroughten" Vorläufern des Proletariats. Ganz ähnliche Erscheinungen sind bestimmt auch in den revolutionären Bewegungen von 1848/49 zu Tage getreten. Über der Schluß, meinen die "Berl. M. N.", den wir daraus in einzelnen Blättern gezogen haben, dass die plutokratische Verteilung der Körper der Sozialdemokratie träge und zu leichter, lebendiger Thot unangängig machen würde, scheint uns ein gefährlicher Trugschluss zu sein. Diese geheime Körnerigkeit nährt nur den immer ungebedeckter entwickelten Trotz der Massen auf die vermeintliche Recht zur Zerrüttung der heutigen Ordnung, so kennzeichnet den rohen Anteil und verbirgt die Mittel, den Kampf der Zahl gegen die individuelle Einheit und höhere Intelligenz fortzuführen. Der Fall Arons hat überdies noch eine besondere Seite, er wird den antisemitischen Wünschen nicht ohne Berechtigung lebendiges Wasser zutreiben, um so mehr, als die sozialdemokratische Reichstagssitzung in den Herren Singer, Stadtbaumer und Baur bereits drei israelitische Mitglieder zählt.

Die "Nat. Sta." macht darauf aufmerksam, dass der Airlatefische Gottlieb Adolf Krause seit Jahren verschollen ist. Er war zuletzt in Salaga (Achtertula) als Agent einer deutschen Firma thätig und als solcher in derselbe mit einer Handels-Expedition in's Innere gegangen. Seit dieser Zeit sind Nachrichten nicht mehr von ihm eingetroffen.

Der Norddeutsche Lloyd erichtet auf den Grenzlandböden Cilicchia, Alonso, Brüsten und Wibolien Kontrollstationen für mangelnde Auswanderer. Letztere müssen sich einer 8- bis 14-tägigen Quarantäne unterwerfen. Diese Einrichtung ist durch die Polizei der amerikanischen Behörden veranlaßt, das Auswanderer ohne genaue ärztliche Untersuchung nicht mehr angenommen werden.

Mit einer dünnen Angelegenheit ist gegenwärtig die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt. Vor etwa 10 Tagen verschwand der fünfundzwanzigjährige Sohn eines in der Kreisstadtgruppe wohnenden Postbeamten R., der in einem Sattlerwarengeschäft im Centrum der Stadt lebte. Alle Nachforschungen nach dem Verbleib des Knaben, keine Bekanntmachung hatte, und heimlich zu entfernen, blieben erfolglos, der junge R. blieb verschwunden. Als sich R. am 20. v. N. früh nach dem Dienste begaben wollte, fand er seinen Sohn auf der Treppe liegend bewußtlos vor; der Knabe wurde sofort nach der elterlichen Wohnung gebracht und verstarb bald darauf, ohne die Bejungung wiede erlangt zu haben, noch vor Einsetzen des Alters. Die Leiche wurde von der Staatsanwaltschaft beobachtet und ins Leichenhaus gegeben. Auch dort hat, wie eine Polizeiressenzie mittheilt, die Todesurtheile nicht festgestellt werden können. Jetzt ist die Kriminalpolizei beauftragt, über den Verbleib des jungen R. in den Tagen vom 25. bis zum 30. Juli Röhre zu ermitteln.

Unter unfaulischen Umständen ist Wittichow Abend ein Einbruch in seine Bülowstraße 51 in Berlin verübt worden. Zwei Einbrecher wurden von den aufmerksam gewordenen Haushausbewohnern und Schülern in dem Augenblick abgefangen, als sie in die im ersten Stockwerk des Seitenganges belegte Wohnung des Thüring-Rathauswesens eingedrungen waren. Einer der Einbrecher schob mit einem Revolver auf seine Verfolger. Er traf hierbei den Schuhmann Kosloff, welcher einen Streitknoten in den Rücken erhielt, verunreinigte aber auch keinen Complice, der von den Beamten und Haushausbewohnern schlagen wurde. Nachdem der Verbrecher noch vier Schüsse abgegeben hatte, zog er sich in die Küche zurück, stieg sich dort ein und entließ sich durch einen Schuß in die Schule. Die Beamten der Nebelhauer fanden noch nicht definitiv festgestellt werden.

Der Ehrenbalntag in Graz bezeichnet, die nächste Versammlung als Feierfeier am 1. August 1866 in Berlin abzuhalten, weil die erste Versammlung im Jahre 1846 in Berlin stattgefunden hat.

Auf der Festung Oberbau bei Potsdam fand sich ein Soldat auf dem Wachposten, weil er auf demselben schlafend betroffen worden war.

In St. Leonhard bei Weilheim (Bayern) fand man furchtbar einen 80jährigen Mann an einem Baum erhängt und einen Zettel in seiner Tasche, auf den er geschrieben hatte, daß ihn das Leben bedrückt, weil er nicht mehr arbeiten könne, und daß er um ein Brotstück bitte?

Österreich. Über die Aufzehrung der Leiche des Erzherzogs Wilhelm schreiben Wiener Blätter: Auf dem Trauerzug, der dem Kaiser-Charlotten-Wasser-Bahn erschien, daß der kaiserliche Zug, der den Sarg zur Einweihung der Bahnstrecke in Pott verfährt hat, nur dank der Umsicht eines Fahnders einen Entgleisung entgangen ist. Wie nämlich der Tagesschreiber berichtet, hat der Zug der 140. Perle von Kaiser liegende Wächter. Seitem Kalenischen kurz vor der Durchfahrt des kaiserschen Zuges eine gebrochene Schiene bemerkte und den Betriebschef derselben rechtzeitig verständigt. Dadurch, daß der Tagesschreiber, vor es gelegten, durch Signale die Aufmerksamkeit des Personals auf die gefährliche Stelle zu lenken und eine neue Schiene anzubringen, obwohl der Zug in seinem Ze. Maistert zu passieren gerühte, die Reise ohne Gefahr und ununterbrochen fortsetzen konnte. Der Wächter erhielt eine Belohnung von 100 Gulden. Gleichzeitig erhielt man aus dem Tagesschreiber, daß der dem kaiserschen Zug stets vorangehende Zug ebenfalls "sicher" genannt wird. Man wird sich erinnern, daß seinezeit das Gericht ging, der Zug mit dem Kaiser nach Pott gehen wollte, bei durch einen Wiederschlag bedroht gewesen. Das Gericht wurde später widerlegt, und die Entschuldigungen des Generaldirektors des Kaiser-Charlotten-Wasser-Bahn Margarett.

Ein bestialisches Feuer legte einen großen Theil von Wind in Asche. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Auch einige Personen werden vermisst. Es wird Brandstiftung vermutet, da seit einigen Wochen anonyme Drohbriefe an verschiedene Stellen der Stadt gefunden wurden.

Ungarn. Die "Pol. Korresp." übersetzt einige Stellen aus einer Anarchisten-Vorlage mit, die dem Revolutionärsverein der Vereinigten Staaten zugegangen ist. Die Vorlage definiert den Begriff "Anarchist" in folgender Weise: "Irgend eine Person oder Personen, die von irgend einer in diesem oder in irgend einem fremden Lande existirenden Gesellschaft oder Organisation zu dem Zwecke ernannt, bestimmt oder beschäftigt wird, um durch Gewalt, Macht, oder Gewalt, oder durch Gewalt, welche Menschen das Leben zu nehmen, oder in ungeeigneter Weise

und Verhinderung umzubringen, schrift der Erzherzog Eugen als Hoch- und Deutschenmeister mit den Brüdermitgliedern des Deutschen Ritterordens in weichen Ordenstrachten. Zumindest einer zahlreichen Menschenmenge, welche ohnmächtig beim Veranlassen des Sanges das Haupt entblößte, bewegte sich der Zug nach der Kapuzinerkirche, wo sich ingewandert der Hof, das diplomatische Corps, die Minister, die Generale, das Präsidium des Reichstheaters, der Bürgemeister von Wien, militärische Deputationen, darunter auch die Abordnung des österreichischen Feldartillerieregiments "Prinz August von Preußen" eingefunden hatten. Kurz nach 4 Uhr war auch der Kaiser mit dem Prinzen Leopold von Bayern, dem Prinzen Friedrich von Habsburg und den Erzherzögen und Erzherzoginnen erschienen. Nach dem Eintritt des Leichenzuges wurde der Sarg in die Kirche getragen, dort von der Geistlichkeit empfangen und auf die Trauerbahn gestellt. Nach der Einlegung durch den Probst des Deutschen Ritterordens wurde der Sarg in die Kirche getragen, wohin die nächsten Verwandten folgten. Dort wurde durch den Oberhofmeister die Leiche und der Schlüssel des Sarges dem Guardian der Kapuziner übergeben.

Der verstorbene Erzherzog Wilhelm war von 1862-64 der lebte österreichische Gouverneur der Bundesfesteung Mainz. Nach ihm ist die Pionierschule zu Egel "Erzherzog Wilhelm-Kaserne" benannt.

Ein eigenthümlicher Hochverratsprozeß stand vor dem Ausnahmekomitee des Regierungsgerichts statt. Der Schlosser Wenzel Sima blüht gegenwärtig in der Strafanstalt Bonnatz wegen Verbrechens der Münzfälschung eine zweijährige Kettenstrafe ab. Am 2. Mai d. J. schied er nur auf das Leinentuch seines Bettes mit großen Buchstaben mehrere anarchistische und hochverrätscherische Losungsworte und breitete dann das Leinentuch vor den Fenstern seiner Zelle aus. Die Geislinghütter, die das Leinentuch entfernen wollten, wurden von ihm, als sie nach langen Minuten endlich in die Zelle eindrangen, in der er sich mit den Einrichtungsgegenständen verbarrikadiert hatte, mißhandelt. Wegen Hochverrats angeklagt, gab er an, er habe nur noch einmal vor Gericht gestellt werden wollen, um seine Unschuld an der Münzfälschung nachzuweisen. Die hochverrätscherischen Losungsworte will er aus dem Prozeß, der in Wien gegen Kammerer und Stellmacher durchgeführt wurde, gelernt haben. Der Reichshof sprach ihn wegen des Verbrechens des Hochverrats schuldig und verurteilte ihn zu weiteren 11 Jahren schweren Arbeit.

Italien. Der Angriff der japanischen Vandarne auf die Stellung der Chinesen bei Alio wurde siegreich abgeschlagen. Bei dem Untergange des dänischen Transportschiffes "Kronborg" in dem Kampf mit der japanischen Flotte am 25. Juli sind über 150 Chinesen von dem gerade in der Nähe befindlichen deutschen Kanonenbooten "Altis" gerettet worden. Der ebenfalls gerettete Hauptmann von Danneben wurde an Bord der "Altis" am 2. d. M. in Tientsin erwartet.

Kunst und Wissenschaft.

Die Königlich-Preußische Akademie der Künste giebt heute Donizetti's "Regimento d'Orsola" mit den Damen Weddink, Wölker, Heyen, El. Eichberger und Neubischka.

Im Meidentheater geht heute "A Basso Porto" (Am untenen Hafen), Scenen aus dem neapolitanischen Volksleben von Götz-Gognetti, zum ersten Male in Szene.

Das Répertoire des Königl. Hoftheaters ist für nächste Woche wie nachstehend bestimmt worden: Sonntag: "Der Freischütz"; Montag: "Ein Sommermärchen"; Dienstag: "Der Waffenschmied"; Mittwoch: "Die lustigen Weiber von Windsor"; Donnerstag: "Margaretha"; Freitag: "Die Jungfrau von Orleans"; Sonnabend: "Der Troubadour"; Sonntag den 12. d. M.: "Die Königin von Sabo".

Der Tirol wird gemeldet: Der Tamper "Abaldino" begann im Kanal von Piombino dem Schooner "Affezione", welcher Rothsignale ausgelegt hatte. Am Bord des Schiffes stand man von der Benennung von sechs Mann zwei Matrosen tot; der Kapitän und die anderen Matrosen lagen unter tötigen Krankheiten auf dem Boden. Die Natur der Krankheit konnte bisher nicht konstatiert werden.

Ungarn. Der Universitätsprofessor Alexander Bloch wurde zum Säntzerfürst in das Justizministerium ernannt.

Frankreich. Der Präsident der Republik wurde, wie gemeldet, in Pont-sur-Seine mit großen Feierlichkeiten empfangen, nachdem er zu verschiedenen Malen schon unterwegs Antritt von Matrosen zu beantworten gehabt hatte. Er hat seine Jugendzeit in Pont ueberbracht, und es ist daher begreiflich, dass seine Wahl zum Staatsoberhaupt in Pont und in der Umgebung die gleiche Freude verursacht hat, wie einst diejenige Greys in Montauban, wo jeder Bauer sich gewissenhaft durch die seinem Bürgerlichkeit auszeichnende gezeigt fühlte. Wom Bahnreise bis zum Schloß bildete eine Abteilung des 11. Jägerregiments, das in Toulouse steht. Später. Die Wagen mussten im Schritt laufen, da die Wagen zu beiden Seiten die Menge, die unablässige Hochzeit ausdrückte. Hunderte von Händen stießen sich dem Bündnen entgegen, den die Handwerker und Bauern, die mit ihm in die Schule gingen, nicht noch durften. Der Hochzeit lautete übrigens einfach: "Vive Monseigneur!" denn so heißt der Präsident in seiner engeren Heimat. Es wird berichtet, dass sich in der Menge außerordentlich viele Geistliche befanden, welche dreifarbige Kleider schwingen.

Rauden in der Verhandlung gegen Galero die Sitzung am Donnerstag wieder eröffnet worden war, begann das Verhör der Zeugen. Die ersten Zeugen, unter denen sich General Vorius befand, sagten nichts Neues aus. General Vorius erklärte, seit einiger Zeit seien im Elsass Todesbriefe eingegangen, die der Polizei übergeben worden waren. Er habe dem Offizier, welcher neben dem Wagen saß, persönlich gewisse politische Sehnsüchte gemacht, um dann im engen Kreise, dann auch öffentlich unter dem angekündigten Namen Amalie Heiter als dramatische Schriftstellerin auf. Ihren ersten Schauspiele: "Der Kronungstag" folgte: "Mein König von Sachsen", ein Schauspiel in zwei Abtheilungen "Pestung" und "Bedeckung". Letzteres Stück wurde im Sommer 1829 an zwei Abenden von den Königl. Hofschauspielern auf dem Sommertheater zu Berlin vor dem versammelten Hofe aufgeführt und dann in abgeschlossener Form am 24. März 1829 im Dresden Hoftheater in Szene gebracht. Tatzen widmete sich die Prinzessin mehr dem geistlichen Drama und dem Lustspiel. Ihre "Originalbeiträge" zu deutschen Schauspielen enthielten in einer Auflage die Werke: "Die Braut aus der Heide", "Landwirth" und "Bedeckung" und die Schauspiele "Linge und Wahrheit", "Theum" und "Hautentblatt". "Linge und Wahrheit" wurde zum ersten Male, und was unter großem Beifall, in Berlin gegeben, ohne daß man wußte, wer die Verfasserin war. Am beliebtesten war ihr Schauspiel: "Der Theum" und verdiente wieder einmal ausgeführt zu werden. Die "Originalbeiträge" erschienen vermehrt "Vetter Heinrich", "Häule vom Lande", "Söldling", "Majore" usw. von 1830 bis 1842 in sechs Bänden. Von ihr geschilderte und komponierte Lieder und Singspiele sind nur im Kreise der Königl. Familie zur Aufführung gekommen und dem gewohnten Publikum unbekannt geblieben.

Die Dresden Valérie hat jedoch wieder einmal ein bekanntes, in allen buntgekleideten Werken genanntes und gezeichnetes Hauptwerk eines großen alten Meisters, nämlich den "Tod des heiligen Clara" von Murillo zu erkennen. Das große, aus 28 annähernd lebensgroßen Gestalten bestehende Bild befand sich bis jetzt im Besitz des Earl of Dudley in London. Der Meister hatte es 1646 in Sevilla gemalt. Es gehörte zu der großen Gruppe von Bildnismalereien aus dem Spanischen Rokoko, mit denen der junge Meister den Bereichung des Klosters dieses Ordens in seiner Heimatstadt schmückte. Das gerade dieser Bildwerks denungen Meister höchst verstand, ist bekannt, ebenso bekannt ist über auch, dass unter Bild neben der "Engelstafte" in Louvre in Paris und neben dem "Heiligen Diego mit den Armen" in der Academia de San Fernando zu Madrid von ihm als das Hauptbild der ganzen folge angefertigt worden ist. Auch Professor Justus in Bonn, der das neuere Buch über Murillo gelesen, behandelte es als solches. Wie alle Bilder dieser Folge wurde es in Anfang dieses Jahrhunderts von den Franzosen entführt und hat seitdem verschiedene französische und englische Sammlungen gehört. Da es nunmehr in einer der Hauptgalerien Europas eine bleibende Stätte gefunden, dürfte allzeit mit Freuden besichtigt werden.

Am morgenden Sonntag singt die Concert- und Opernsängerin Adelina Nielsch in der Kirche zu Berlin-Hirsch zum Abendgottesdienst vor der Predigt das geistliche Lied: "Über ein Kleines" von Boumeller.

Das vorgelegte vierte Reunion-Concert im Auditorium des Weiken Hirsch hatte sich eines ebenso regen Besuches als Schauspiel eines großen alten Meisters, nämlich den "Tod des heiligen Clara" von Murillo zu erkennen. Das Concert wurde mit zwei Szenen der Griechischen F-dur-Sonate für Violine und Klavier eingeleitet, von Herrn Raben und Herrn Clemens Braun in sorgfältiger Ausführung wiedergegeben. Herr Raben spielte ferner die F-dur-Romanze von Beethovens und Variationen von Bériot mit technischer Raffinesse und feinster Rhythmus. Schichtenfolge erzielten Frédéric M. Knopf mit dem Vortrag der Arie und Weber's "Freischütz", "Wie nahe mir der Schwimmer" und einer Anzahl Lieder. Gleiche Anerkennung fand Hornspieler Artur Roden aus Mannheim für den eifelhaften Beitrag einer Dialekt-Schichtung. Herr Clem. Braun bewährte sich wieder als treulicher Begleiter am Klavier.

Die "R. d. P." berichtet, dass die Tage in Frankfurt a. M. die Original-Bartüte von Richard Wagner's "Tannhäuser" für 10.000 M. an einen Leipziger Händler verkauft worden sei.

Am Freitagabend fand die Bühne der Stadttheater in Baden bei Wien, nebst einer Vorstellung der "Gespenster" von E. W. M. und einer "Schlafendem" von G. A. Schmid, eine feierliche Aufführung der "Helene" statt. Ein sehr beliebtes Mitglied des Stadttheaters ist der Sänger Helene Horst, ein sehr beliebtes Mitglied des Stadttheaters in Baden bei Wien, nebst einer Vorstellung der "Gespenster" in der die Bühne der Stadttheater in Baden bei Wien, nebst einer "Schlafendem" von G. A. Schmid, eine feierliche Aufführung der "Helene" statt.

Eine Kritik kassiert Wilhelm II. über französische Literatur in einem Artikel der "Revue de Paris". Während des Berliner Kongresses zur Eröffnung sozialer Fragen sprach der Kaiser, welcher in Uniform erschien, darüber, was Jules Simon an und dieser antwortete, es gehe ihm nichts über ein ruhiges Familienleben. Wenn er mit seiner Frau geheiratet habe, wie ein guter Bürger und Handwerker, so plante er vor dem Hochzeitstag noch einige Romantovite zu lesen. Als Jules Simon des Kaiser's Urteil über moderne Schriftsteller bevorstehen, stellte er sich nicht lange bitten und erklärte, das er damit bewunderte und sich von Sola abgeschieden habe. Er habe die "Revue de Paris" und aus Neugierde: aber seine Leser sind doch hier doppelt geblieben, während er sich bei Euch in den Händen Aller befindet." Jules Simon fand, dass der Kaiser sich in diesem Punkte irrtümlich, denn in jedem Berliner Buchladen stand Sola in vorderster Reihe.

Hotel zum Goldenen Engel, Dresden

Altenmarkt 8a. Seite 3. Nr. 316. Seite 4. Nr. 316. Seite 5. Seite 6. Seite 7. Seite 8. Seite 9. Seite 10. Seite 11. Seite 12. Seite 13. Seite 14. Seite 15. Seite 16. Seite 17. Seite 18. Seite 19. Seite 20. Seite 21. Seite 22. Seite 23. Seite 24. Seite 25. Seite 26. Seite 27. Seite 28. Seite 29. Seite 30. Seite 31. Seite 32. Seite 33. Seite 34. Seite 35. Seite 36. Seite 37. Seite 38. Seite 39. Seite 40. Seite 41. Seite 42. Seite 43. Seite 44. Seite 45. Seite 46. Seite 47. Seite 48. Seite 49. Seite 50. Seite 51. Seite 52. Seite 53. Seite 54. Seite 55. Seite 56. Seite 57. Seite 58. Seite 59. Seite 60. Seite 61. Seite 62. Seite 63. Seite 64. Seite 65. Seite 66. Seite 67. Seite 68. Seite 69. Seite 70. Seite 71. Seite 72. Seite 73. Seite 74. Seite 75. Seite 76. Seite 77. Seite 78. Seite 79. Seite 80. Seite 81. Seite 82. Seite 83. Seite 84. Seite 85. Seite 86. Seite 87. Seite 88. Seite 89. Seite 90. Seite 91. Seite 92. Seite 93. Seite 94. Seite 95. Seite 96. Seite 97. Seite 98. Seite 99. Seite 100. Seite 101. Seite 102. Seite 103. Seite 104. Seite 105. Seite 106. Seite 107. Seite 108. Seite 109. Seite 110. Seite 111. Seite 112. Seite 113. Seite 114. Seite 115. Seite 116. Seite 117. Seite 118. Seite 119. Seite 120. Seite 121. Seite 122. Seite 123. Seite 124. Seite 125. Seite 126. Seite 127. Seite 128. Seite 129. Seite 130. Seite 131. Seite 132. Seite 133. Seite 134. Seite 135. Seite 136. Seite 137. Seite 138. Seite 139. Seite 140. Seite 141. Seite 142. Seite 143. Seite 144. Seite 145. Seite 146. Seite 147. Seite 148. Seite 149. Seite 150. Seite 151. Seite 152. Seite 153. Seite 154. Seite 155. Seite 156. Seite 157. Seite 158. Seite 159. Seite 160. Seite 161. Seite 162. Seite 163. Seite 164. Seite 165. Seite 166. Seite 167. Seite 168. Seite 169. Seite 170. Seite 171. Seite 172. Seite 173. Seite 174. Seite 175. Seite 176. Seite 177. Seite 178. Seite 179. Seite 180. Seite 181. Seite

Kerthiges und Sächsisches.

In Leipzig wurde am 2. d. M. im Kaufmännischen Vereinshaus der diesjährige Verbundstag sächsischer Kreditgenossenschaften eröffnet. Den Vorsitz hielt Herr Sauer, Direktor der Leipziger Spar- und Gewerbebank. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende auf die Wichtigkeit der Tagesordnung hin. Es waren von den dem Verbunde angehörenden 35 Vereinen 22 durch Delegierte vertreten. Gewählt wurden als Vater der Verhandlungen die Herren Director Sauer Leipzig als erster, Gustav Clemens als zweiter Vorsitzender und Rechtsanwalt Lieber-Ehmann als Schriftführer. Seiner wurde in der Verhandlung am 2. d. M. die Wahl einer Kommission zur Prüfung der Verbandsrechnung für 1890/91 des Verbandstages für das nächste Geschäftsjahr und zur Verhandlung über einen Punkt der Tagesordnung vollenommen. Die eigentlichen Verhandlungen wurden gestern geführt, auf welche wir noch speziell zurückkommen.

Auf der Sternwarte in Leipzig waren kurz vor 12 Uhr Kreuze vor einiger Zeit drei ältere Männer aus einer Missionssiedlung erschienen und darauf von zwei hinter ihnen befindlichen jungen Bürgern auf siegelbeteilte Weise informiert worden. Sie sich bewirkt einer der Männer, der Schneider R., umdrückte und in ein beratendes, nachsichtiges Gebärden verlor, fand plötzlich die drei der beiden Bürgern, Namens Z., auf ihn los und es entstand eine Schlagerie, die damit endete, daß Z., dem Schneider R. einen Anschlag mit einem Taschenmesser einen Stich an der rechten Stirnseite bekrachte und nach vollbrachter Verhandlung weiter aber von einem Schuhmacher fortgenommen wurde. Da ganz erheblich blutete, hat eine Polizei kommissarische Untersuchung stattgefunden.

Die alte Urteile beim Gemeindischen Betriebe zu verhindern und in den Tagen zu gießen, hat wieder einmal eine Frau gleichzeitig unglücklich gemacht. Die 1861 zu Schmiedeberg geborene Eulalia Ehmann Schneider Schmidt in C. G. nach 1861 machte die Konkurrenz um die eben angegebene Stelle an. Das Vorleseamt erinnerte und die Frau erhielt mehrere Versteuerungen im Gesicht und an den Armen. Sie musste sich nach dem Krankenhaus begeben.

Das bedauernswerte letzte Tage hat in Lichtenwald bei Leipzigerberg ein Ende gefunden, indem der 18jährige Sohn eines Zimmers von dort mit noch anderen Knaben in die über angrenzenden Städte geworfen. Dabei über den Ufer des Flusses in Höhe gekommen ist und dort in den Altmühl verloren, wo dort es möglich war, etwas in einer Nützung zu unternehmen. Z. Ende des Verhandlungen hat bis jetzt noch nicht aufgetaucht werden können.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich in Erfenschlag am 2. d. Mts. Ein Knabe fuhr ein zweigeteiltes Kind in einem Fahrrad an der Achse voran, als er plötzlich das Fahrrad umfuhr und das Kind in den Fluß stürzte und darin ertrank.

Der ihm mehrere Male weichen Eigentumsweschen mit antheimten, bestandene Erzieherin erhielt in Blasewitz i. B. für sich am 1. d. M. wiederum einen rathauslichen Strafblatt gegen sie, da sie noch andere Knaben in die über angrenzenden Städte geworfen. Dabei über den Ufer des Flusses in Höhe gekommen ist und dort in den Altmühl verloren, wo dort es möglich war, etwas in einer Nützung zu unternehmen. Z. Ende des Verhandlungen hat bis jetzt noch nicht aufgetaucht werden können.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

Am Dienstagabend 2. d. M. wurde ein bei einem Arbeitnehmer beim Bringen von Holz in die Wände gerammtes Eisenstück aus dem Arbeitsvertrag des Bringers verhindert.

und gebe ausgezeichnet, und behaupten ferner, daß die dem Angestellten übergebenen Summen in baarem Gelde und Wertpapieren lediglich als Rationen zu betrachten wären. Der Schwieder bemühte sich unter diesen Umständen vergleichlich, glauben zu machen, man habe ihm die Gelde als "Gehaltssteuern" übertragen. Die den Gehaltssteuern zum Vertriebe an die Großwirthschaften übergebenen Wappen trugen die wunderliche Aufschrift "Neuer Wirtschaftsverband — gegenseitige Empfehlung und Administration des E. D. G. Wappen künftlicher Consuläder, Rundschreib-Bills und Ämter". Ernst Gotha und hieraus führte man schließen, daß die Einhaben der sämtlichen Reisenden gleich Null waren. Beweis sei hierzu, daß die omnibus Buchstaben "E. D. G." (die Deutsche Gesellschaft) die Meinung evozierten sollten, als sei das Gelehrte Gotha eine gerichtlich eingetragene Genossenschaft. Unterstellt wurde Gotha zu seinem Geschäft mithilfe des Buchhalters Ernst Faulhofer, gegen den das Strafgericht wegen Beihilfe am Betrug mangels ausreichenden Beweises wieder eingestellt werden mußte, obwohl die heterogenen "Gehaltssteuern" vollständig davon überzeugt sind, daß Gotha die saulen Behältnisse seines "Gelehrten" genau kannte. Von Interesse diente noch die Mitteilung sein, daß Gotha als Gouvernante in den kleinen Restaurants Thuringens häufig vertrieb und ein bedeutender Vertrieb von Geschäftsmitteln, Austerien und Kochwein genossen ist. Man kann sich denken, daß die als Juwelen vorgelagerten Epier des Angeklagten nichts gegen die Vermuthung T. S. zu 3 Jahren 8 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrentilgungsverlust einzuwenden hatten. 8 Monate der Strafe gelten als verbüßt.

Amtsgesetz. Der schwäbische Handelsmann und Handarbeiter August Ferdinand Windhoff, aus Bollersdorf geboren, der bereits 20 Jahre seines Lebens im Gefängnis, Arbeits- und Justizhafte verbracht hat, brachte bei einer abnormalen Artur den ansässigen Beamten und leitete ihm so Widerstand, daß er zu einer Freiheitsstrafe von 6 Monaten verurtheilt werden mußte.

Der Handarbeiter Edmund Bohm hatte in einem Post an einen Schuh, der aus Berlin liegen geblieben war, mitgenommen. Er erhielt eine Whisky-Gesangsquittung. Von dem Entsendungspunkt in Plauen bei Dresden eignete sich der bisher völlig unbekümmerte Handarbeiter August Eduard Weber, geboren 1878, geboren, im April ein ca. 1 Meter langes, auf 1 Pfund schwere Brett widerständlich an. Die Angabe, er hätte dasselbe für herrenloses Gut gehalten, konnte ihm von einer Zeugin nicht widerlegt werden, doch kam er mit der gesetzlichen Absetzung von 1 Tag Gefängnis weg. Durchsetzbarer Windhoff und Wirtschaftsbeamter Paul, beide in Bautzen, sind beschuldigt, einen als Grenze angebrauchten Querholz unangemessen verhindert zu haben. Da ihnen aber eine unangewendbare Rechtswidrigkeit ihrer Handlungswweise nicht nachgewiesen werden konnte, weil sie von der Anzahl ausgingen, die durch den Balken verhinderte Weg durch von ihnen befahren werden, so erfolgte trotzdem Absetzung. Dem Zeugen Hoffmann wurde anheimgesetzt, seine Schadenansprüche auf dem Zeugniss des Wirtschaftsbeamters aufzubauen zu machen. Dies hat mit freudigen Rechtsangelegenheiten der ihm zur Zeit gelehrten Unterlassung eines Geldbetrages von 18 Mark 50 Pf. bis mannelichen Beweise seiner Schuld festgestellt frei geblieben. — Der Steuerbeamter Richard Fuchs aus Niederndorf, der sich durch einen Fall der Arbeit eines Rüppenbruch angezeigt und wegen Arbeitsunfähigkeit die Unterstiftung der Rüppenbruch in Anspruch genommen hatte, lebte nicht mehr, dies noch weiter zu benennen, auch als er bereits wieder arbeitsfähig war. Wegen Vertrags verhinderte auch eine vorangegangene von 3 Wochen. Unter Auszähln der Leistungsfähigkeit wurde die Brüderfrage der Pensionärin Barbara Anna Rümmer gegen den 8. Februaranten Karl Bernhard Conrad, Webstuhlfabrikant, verhandelt. Der Vertrag wurde freigesprochen. Rümmer hat nämlich keine Mutter und Ansager des Brüderen zu tragen. — Ich wollte dem Sohn dies "Nicht machen" entgegnete der Handarbeiter Ernst Friedrich Otto Klemm, 1878 in Raudorf bei Hofendorf geboren, auf die Auflage, daß er einem Neffen in Leutzsch die Fabrik zu schenken geplant habe. Da jedoch diese letzte Angabe sich nicht mit der ersten deckte, bei der er den Liebhaber einen zu schenken hatte, so wurde er zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Zum das Nachwanderer ist auch an dem im ersten Februar angekündigen neuen Wohnort in Lichtenwald beträchtlicher Schaden angerichtet worden, da der ganze Bauplatz überwasserhaft und dadurch viele Verluste durch die Wasserschwämme mitunter Schäden verursacht sind; außerdem ist noch zu befürchten, daß der ganze Bau untergehen und dadurch im weiteren verhindert.

Vorlesungen mit Inhalt am Montag Abend v. Dampfklaff bis Rath. Kirche verloren. Wegen Besuch abgesagt. Bischofsweg 15. 1. Uhr.

Gin-Sad-Korn

ist auf Sicherheitserkundung gefunden worden. Rath. Koblenzstrasse 28 in Dresden.

Zugelaufen vor sechstens 3 Wochen vor der Überfahrt in Blasewitz eine Seidenspinndrin. Auskunft Streichleiterstrasse 6, III.

Kirchen-Nachrichten

Am den 11. Sonntag nach Trinitatis, den 5. August 1894, und die folgenden Wochen.

1. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Worm. 1. 18-25.

Prec. 15. 11-32. 1. Joh. 1. 8-10.

2. und 3. Gottlob. Reich. 8 Uhr hat Gottlob. Kleinen in seiner Sitzung gestattet und das Konzilium. Worm. 1. 18-20. 1. 21-23. 1. 24-26. 1. 27-29. 1. 30-32. 1. 33-35. 1. 36-38. 1. 39-41. 1. 42-44. 1. 45-47. 1. 48-50. 1. 51-53. 1. 54-56. 1. 57-59. 1. 60-62. 1. 63-65. 1. 66-68. 1. 69-71. 1. 72-74. 1. 75-77. 1. 78-80. 1. 81-83. 1. 84-86. 1. 87-89. 1. 90-92. 1. 93-95. 1. 96-98. 1. 99-101. 1. 102-104. 1. 105-107. 1. 108-110. 1. 111-113. 1. 114-116. 1. 117-119. 1. 120-122. 1. 123-125. 1. 126-128. 1. 129-131. 1. 132-134. 1. 135-137. 1. 138-140. 1. 141-143. 1. 144-146. 1. 147-149. 1. 150-152. 1. 153-155. 1. 156-158. 1. 159-161. 1. 162-164. 1. 165-167. 1. 168-170. 1. 171-173. 1. 174-176. 1. 177-179. 1. 180-182. 1. 183-185. 1. 186-188. 1. 189-191. 1. 192-194. 1. 195-197. 1. 198-200. 1. 201-203. 1. 204-206. 1. 207-209. 1. 210-212. 1. 213-215. 1. 216-218. 1. 219-221. 1. 222-224. 1. 225-227. 1. 228-230. 1. 231-233. 1. 234-236. 1. 237-239. 1. 240-242. 1. 243-245. 1. 246-248. 1. 249-251. 1. 252-254. 1. 255-257. 1. 258-260. 1. 261-263. 1. 264-266. 1. 267-269. 1. 270-272. 1. 273-275. 1. 276-278. 1. 279-281. 1. 282-284. 1. 285-287. 1. 288-290. 1. 291-293. 1. 294-296. 1. 297-299. 1. 300-302. 1. 303-305. 1. 306-308. 1. 309-311. 1. 312-314. 1. 315-317. 1. 318-320. 1. 321-323. 1. 324-326. 1. 327-329. 1. 330-332. 1. 333-335. 1. 336-338. 1. 339-341. 1. 342-344. 1. 345-347. 1. 348-349. 1. 350-351. 1. 352-353. 1. 354-355. 1. 356-357. 1. 358-359. 1. 360-361. 1. 362-363. 1. 364-365. 1. 366-367. 1. 368-369. 1. 370-371. 1. 372-373. 1. 374-375. 1. 376-377. 1. 378-379. 1. 380-381. 1. 382-383. 1. 384-385. 1. 386-387. 1. 388-389. 1. 390-391. 1. 392-393. 1. 394-395. 1. 396-397. 1. 398-399. 1. 400-401. 1. 402-403. 1. 404-405. 1. 406-407. 1. 408-409. 1. 410-411. 1. 412-413. 1. 414-415. 1. 416-417. 1. 418-419. 1. 420-421. 1. 422-423. 1. 424-425. 1. 426-427. 1. 428-429. 1. 430-431. 1. 432-433. 1. 434-435. 1. 436-437. 1. 438-439. 1. 440-441. 1. 442-443. 1. 444-445. 1. 446-447. 1. 448-449. 1. 450-451. 1. 452-453. 1. 454-455. 1. 456-457. 1. 458-459. 1. 460-461. 1. 462-463. 1. 464-465. 1. 466-467. 1. 468-469. 1. 470-471. 1. 472-473. 1. 474-475. 1. 476-477. 1. 478-479. 1. 480-481. 1. 482-483. 1. 484-485. 1. 486-487. 1. 488-489. 1. 490-491. 1. 492-493. 1. 494-495. 1. 496-497. 1. 498-499. 1. 500-501. 1. 502-503. 1. 504-505. 1. 506-507. 1. 508-509. 1. 510-511. 1. 512-513. 1. 514-515. 1. 516-517. 1. 518-519. 1. 520-521. 1. 522-523. 1. 524-525. 1. 526-527. 1. 528-529. 1. 530-531. 1. 532-533. 1. 534-535. 1. 536-537. 1. 538-539. 1. 540-541. 1. 542-543. 1. 544-545. 1. 546-547. 1. 548-549. 1. 550-551. 1. 552-553. 1. 554-555. 1. 556-557. 1. 558-559. 1. 550-551. 1. 552-553. 1. 554-555. 1. 556-557. 1. 558-559. 1. 560-561. 1. 562-563. 1. 564-565. 1. 566-567. 1. 568-569. 1. 570-571. 1. 572-573. 1. 574-575. 1. 576-577. 1. 578-579. 1. 580-581. 1. 582-583. 1. 584-585. 1. 586-587. 1. 588-589. 1. 580-581. 1. 582-583. 1. 584-585. 1. 586-587. 1. 588-589. 1. 590-591. 1. 592-593. 1. 594-595. 1. 596-597. 1. 598-599. 1. 590-591. 1. 592-593. 1. 594-595. 1. 596-597. 1. 598-599. 1. 600-601. 1. 602-603. 1. 604-605. 1. 606-607. 1. 608-609. 1. 610-611. 1. 612-613. 1. 614-615. 1. 616-617. 1. 618-619. 1. 620-621. 1. 622-623. 1. 624-625. 1. 626-627. 1. 628-629. 1. 630-631. 1. 632-633. 1. 634-635. 1. 636-637. 1. 638-639. 1. 630-631. 1. 632-633. 1. 634-635. 1. 636-637. 1. 638-639. 1. 640-641. 1. 642-643. 1. 644-645. 1. 646-647. 1. 648-649. 1. 650-651. 1. 652-653. 1. 654-655. 1. 656-657. 1. 658-659. 1. 660-661. 1. 662-663. 1. 664-665. 1. 666-667. 1. 668-669. 1. 670-671. 1. 672-673. 1. 674-675. 1. 676-677. 1. 678-679. 1. 680-681. 1. 682-683. 1. 684-685. 1. 686-687. 1. 688-689. 1. 690-691. 1. 692-693. 1. 694-695. 1. 696-697. 1. 698-699. 1. 690-691. 1. 692-693. 1. 694-695. 1. 696-697. 1. 698-699. 1. 700-701. 1. 702-703. 1. 704-705. 1. 706-707. 1. 708-709. 1. 710-711. 1. 712-713. 1. 714-715. 1. 716-717. 1. 718-719. 1. 720-721. 1. 722-723. 1. 724-725. 1. 726-727. 1. 728-729. 1. 730-731. 1. 732-733. 1. 734-735. 1. 736-737. 1. 738-739. 1. 740-741. 1. 742-743. 1. 744-745. 1. 746-747. 1. 748-749. 1. 750-751. 1. 752-753. 1. 754-755. 1. 756-757. 1. 758-759. 1. 760-761. 1. 762-763. 1. 764-765. 1. 766-767. 1. 768-769. 1. 770-771. 1. 772-773. 1. 774-775. 1. 776-777. 1. 778-779. 1. 780-781. 1. 782-783. 1. 784-785. 1. 786-787. 1. 788-789. 1. 790-791. 1. 792-793. 1. 794-795. 1. 796-797. 1. 798-799. 1. 790-791. 1. 792-793. 1. 794-795. 1. 796-797. 1. 798-799. 1. 800-801. 1. 802-803. 1. 804-805. 1. 806-807. 1. 808-809. 1. 810-811. 1. 812-813. 1. 814-815. 1. 816-817. 1. 818-819. 1. 820-821. 1. 822-823. 1. 824-825. 1. 826-827. 1. 828-829. 1. 830-831. 1. 832-833. 1. 834-835. 1. 836-837. 1. 838-839. 1. 840-841. 1. 842-843. 1. 844-845. 1. 846-847. 1. 848-849. 1. 850-851. 1. 852-853. 1. 854-855. 1. 856-857. 1. 858-859. 1. 860-861. 1. 862-863. 1. 864-865. 1. 866-867. 1. 868-869. 1. 870-871. 1. 872-873. 1. 874-875. 1. 876-877. 1. 878-879. 1. 880-881. 1. 882-883. 1. 884-885. 1. 886-887. 1. 888-889. 1. 880-881. 1. 882-883. 1. 884-885. 1. 886-887. 1. 888-889. 1. 890-891. 1. 892-893. 1. 894-895. 1. 896-897. 1. 898-899. 1. 890-891. 1. 892-893. 1. 894-895. 1. 896-897. 1. 898-899. 1. 900-901. 1. 902-903. 1. 904-905. 1. 906-907. 1. 908-909. 1. 910-911. 1. 912-913. 1. 914-915. 1. 916-917. 1. 918-919. 1. 920-921. 1. 922-923. 1. 924-925. 1. 926-927. 1. 928-929. 1. 930-931. 1. 932-933. 1. 934-935. 1. 936-937. 1. 938-939. 1. 940-941. 1. 942-943. 1. 944-945. 1. 946-947. 1. 948-949. 1. 950-951. 1. 952-953. 1. 954-955. 1. 956-957. 1. 958-959. 1. 960-961. 1. 962-963. 1. 964-965. 1. 966-967. 1. 968-969. 1. 970-971. 1. 972-973. 1. 974-975. 1. 976-977. 1. 978-979. 1. 980-981. 1. 982-983. 1. 984-985. 1. 986-987. 1. 988-989. 1. 980-981. 1. 982-983. 1. 984-985. 1. 986-987. 1. 988-989. 1. 990-991. 1. 992-993. 1. 994-995. 1. 996-997. 1. 998-999. 1. 990-991. 1. 992-993. 1. 994-995. 1. 996-997. 1. 998-999. 1. 1000-1001. 1. 1002-1003. 1. 1004-1005. 1. 1006-1007. 1. 1008-1009. 1. 1010-1011. 1. 1012-1013. 1. 1014-1015. 1. 1016-1017. 1. 1018-1019. 1. 1020-1021. 1. 1022-1023. 1. 1024-1025. 1. 1026-1027. 1. 1028-1029. 1. 1030-1031. 1. 1032-1033. 1. 1034-1035. 1. 1036-1037. 1. 1038-1039. 1. 1040-1041. 1. 1042-1043. 1. 1044-1045. 1. 1046-1047. 1. 1048-1049. 1. 1050-1051. 1. 1052-1053. 1. 1054-1055. 1. 1056-1057. 1. 1058-1059. 1. 1060-1061. 1. 1062-1063. 1. 1064-1065. 1. 1066-1067. 1. 1068-1069. 1. 1070-1071. 1. 1072-1073. 1. 1074-1075. 1. 1076-1077. 1. 1078-1079. 1. 1080-1081. 1. 1082-1083. 1. 1084-1085. 1. 1086-1087. 1. 1088-1089. 1. 1080-1081. 1. 1082-1083. 1. 1084-1085. 1. 1086-1087. 1. 1088-1089. 1. 1090-1091. 1. 1092-1093. 1. 1094-1095. 1. 1096-1097. 1. 1098-1099. 1. 1090-1091. 1. 1092-1093. 1. 1094-1095. 1. 1096-1097. 1. 1098-1099. 1. 1100-1101. 1. 1102-1103. 1. 1104-1105. 1. 1106-1107. 1. 1108-1109. 1. 1110-1111. 1. 1112-1113. 1. 1114-1115. 1. 1116-1117. 1. 1118-1119. 1. 1120-1121. 1. 1122-1123. 1. 1124-1125. 1. 1126-1127. 1. 1128-1129. 1. 1130-1131. 1. 1132-1133. 1. 1134-1135. 1. 1136-1137. 1. 1138-1139. 1. 1140-1141. 1. 1142-1143. 1. 1144-1145. 1. 1146-1147. 1. 1148-1149. 1. 1150-1151. 1. 1152-1153. 1. 1154-1155. 1. 1156-1157. 1. 1158-1159. 1. 1160-1161. 1. 1162-1163. 1. 1164-1165. 1. 1166-1167. 1. 1168-1169. 1. 1170-1171. 1. 1172-1173. 1. 1174-1175. 1. 1176-1177. 1. 1178-1179. 1. 1180-1181. 1. 1182-1183. 1. 1184-1185. 1. 1186

Vogelwiese! Vogelwiese!

Apollo-Saal.

Rendez-vous der feinen Welt.
Größtes und elegantestes
Ball-Etablissement
des Festplanes.

Gaußstädte „Parquet“, ohne Concurrenten.

Decoration übertrifft Alles bis jetzt Gebotene.
Täglich von 4 Uhr an Ballmusik,
ausgeführt von einer vorzüglichen Kapelle.
Unter Aufsicht eines bester Bewirtung lädt ich zu
einem recht zahlreichen Besuch meines Etablissements
freundlich ein. Hochachtungsvoll. G. J. Fischer.

Dogelwiese! Hauptreihe!
Theater orientalischer Wunder.

Ben-Ali-Sey

in seinen unglaublichen Citationen und Schlangenbeichörungen.

Bringe wiederholt der geübten Nachbarschaft sowie meinen Freunden und Gönnern zur gewöhnlichen Kenntnis, daß ich am heutigen Tage das

Gasthaus und Restaurant
„Stadt Pulsnitz“
Jacobsgasse 1a, Ecke Am See,

öffnet habe.
Es wird mein erstes Bestreben sein, durch billige und solide Bewirthschaft mit die Gunst des mich beschreibenden Publikums zu erwerben.

Um recht regen Zuspruch bittend, zeichnet
Dresden, den 4. August 1894. hochachtungsvoll
Richard Lorenz.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnähnung von den an nachberauerten festlichen Stägen des Bauverwaltungsbezirks Schandau anfallenden Obstbäumen soll, wie nach Weiterabtheilungen getrennt, unter den im Termin bekannten zu gebenden Bedingungen meistbietend

gegen sofortige Bezahlung

verpachtet werden, als:

Sonnabend den 11. August 1894

Vormittag 11 Uhr

im Gasthause „Zur Carolabrücke“ in Wendischfähre:
die Nutzung auf Abth. 1, 2, 3 und 4 der Löbauer-Nürnberg-Straße mit Ankluglücke von Wilkendorf, Abth. 1 und 2 der Löbauer-Schandauer-, Abth. 1 und 2 der Löbauer-Hohsteinstraße (einfachlich Poststraße) und auf der Stolzen-Hohsteinstraße.

Königliche Straßen- und Wasser-
Baunpectionen I und II zu Pirna und
Königliches Forstamt Schandau,
am 25. Juli 1894.
Baron H. Hotmann,
zugleich i. V. der Direct. II. Löwe.

Die haltbarsten und prachtvollsten
Gardinen
und Stores kann man am billigsten im vogtländ.
Gardinen-Fabrik-Lager von
Eduard Doss,
Dresden, Waisenhausstraße 26.
Rester, zu 1-4 Fenster passend, unter Preis.



Wilhelms und Sprungläufige Bullen, beste Qualität,
stelle ich Montag den 10. August in Dresden im Milchviehhofe
zum Verkauf.

Globig bei Wartenburg a. E. Wilhelm Jörke.

Oldenburger Milchvieh
und junge Bullen, Prima-Ware,
stelle ich Montag den 13. August
in Dresden im Milchviehhofe zum Verkauf.
Dresden, Scheunenhofstr. 2.

Rover,
8 Stück, mit Rüsselruten, von
Frankfurt a. M., sehr verdi.
100 M. am zu verkaufen.
Preisliste nur besser Waaten
gegen 10 Pf.

Eduard Seiffert.

Gumm.-Artikel.

Compt.-Bazar A. B. Fischer,

100 M. am zu verkaufen.

Preisliste nur besser Waaten
gegen 10 Pf.

Heirath

Ein junger Bäcker mit 4500 M.
Bemühen, von sehr angenehmen
Aenken und tadellosem Ruf,
wünscht die Bekanntschaft einer
jungen Dame zwecks Verheira-
tung zu machen. Diese ist
auch nicht abgeneigt, in Bäckerei
oder Gasthof einzugehören.
Damen, welche diesem Geschäft
vertrauen schenken, werden ge-
beten, Offerten mit Angabe der
Verhältnisse unter E. F. 200
postlagernd Rosien niederzulegen.
Strenge Verjährungszeit gültig.

Glückliche Heirath!

w. achtbare Beamten, Witwe,
alleinst. stattl. Frau, berl. i. Umg.
50 J. ev. mit alt. w. Herrn,
Lehrer, dessen Herr, Bahn- oder
Postbeamter, Reell. Gut. Offerten
unter M. E. 794 erh. an den
„Invalidendant“ Dresden.

Heiraths-Gesuch.

Da es mir an geeigneter Da-
men-Gesellschaft mangelt, habe
ich mich enttäuschen, wenn auch
nugent, dieke Wea einzuschlagen,
um die Bekanntschaft einer jungen
Dame zu haben. Bäckermeister
zu machen. Ich bin Bäcker, Ende
30, mit einem Kind,habilit.
aus dem Lande meigenem
schönem Heim. Die Dame müsse
25-30 Jahre alt, geund u. von
angenehmem Aussehen, guten,
faulnen Charakters, von geden-
Bildung und aus guter, ehren-
werther Familie sein. Vermögen,
wenn auch etwas, erwünscht, jed-
nicht Bedingung. Damen, welche
den ererbten Betrieb in sich
führen, einem Kind eine gute
Mutter u. eine liebvolle Gattin
zu sein, werden gebeten, unter
geheimer Darlegung ihrer Ver-
hältnisse Adressen unter H. P.
115 möglichst mit Beigabe der
Photographie, die ev. ist, zu-
gelebt wird, vertraulich an
d. „Invalidendant“ Dresden
niederzulegen. Strenge Ver-
jährungszeit gültig.

Thonröhren

Ia. Qual.,
sehr harde Plasterpfaffen
und hochsenersele

Chamottesteine
empfohlen

Margarethenhütte
bei Bautzen.

NH. Auf Wunsch erfolgt Be-
such des Vertriebs.

EPASCHKY

Heute wieder erreichend:
Dochsteiner fetter

Seehecht

in Güte wie Sande,
ohne Kali. 21 und 25 Pf.

Großer frischer

Schellfisch,

Pf. 20 Pf.

Neue saure

Gurken,

3 Stück 15 Pf.

Tonne, ca. 7 Schub. 14 M.

Neue dänische

Matjes,

3 Stück 20 und 25 Pf.

Verarbeitung.

Der Preis im Rauchsal im
geführten Interat ist nicht 25,
sondern 95 Pf.

E. Paschky

Wittenstraße 40.

Gruenerstraße 32.

Wettinerstraße 16.

Freibergstraße 4.

Eingang Rosenstraße.

Verderstraße 8.

Almstraße 4.

Vielen, Säulenstraße 40.

Große- und Kontor-

Witterbahnstraße 7.

NEU:

Blumen-

ständen

aus echtem Bambus,
mit sehr bemalom Toff. M. 8.-

R. Ufer

Nacht

Salz

Carl Anhäuser

Ring-Johannstr.

Heirath S-

Gesuch.

Ein geschätzter Bäckermeister,

Bäcker in den Jahren, der ein
ziemlich schuldenfreies größeres

Wohnhaus mit Flottgehender

Bäckerei besitzt und 3 erwachsene

Kinder hat, wovon zwei betriebs-

fähig sind und der kleinste beim

Bäcker die Professio erlernt, sucht
sich zu verheirathen. Bäckerin
im Alter v. Ende 30 bis Mitte
40 J., ohne Anhang, aber älter,
als Kleinkind von zahligem, mildem
Charakter, mit etwas Brümmigen,
werden gebeten, ihre Offerten u.

A. B. an **Hansensteiner & Vogler** (A.-G.), Löb-

ner, Niederschlema, werden
überzeugen. Offerten u.

Alt. 1000 M. am zu ver-
kaufen.

Für

Gärtnerien.

Gewächshausesfenster, Frühbe-

senfenster, Rahmen und Holzabzäune
liefern in jeder gewünschten Größe
und Stärke billig A. W. Schaaf,

Dresden, Bayreuthmühlengasse 5.

Buchtischweine

find zu verkauf. „Von Lengarten“,
Alt. Grana.

1 echter Buchbaumlederichtant,

desgl. Vertico u. v. A. leb.

bill. v. verl. Circust. 10, pf. lants.

Glückliche Heirath!

w. achtbare Beamten, Witwe,

alleinst. stattl. Frau, berl. i. Umg.

50 J. ev. mit alt. w. Herrn,

Lehrer, dessen Herr, Bahn- oder

Postbeamter, Reell. Gut. Offerten

unter M. E. 794 erh. an den

„Invalidendant“ Dresden.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Verkauf.

Eine flottgehend **Evidenz-,
Kohlen-, Stahl- und Tungs-**

mittel-Niederlage am Stolzen-
Stolzen i. S. mit eigener Gleis-
anlage, ist sofort erzielbar.

Wert 12.000 M. zu verkaufen.

Während d. gleichen Zeit,

„Invalidendant“ Dresden.

Fleischerei

zu kaufen gebracht in oder bei
Dresden. Offerten mit Breit-
anlage unter L. D. 787 an den

„Invalidendant“ Dresden.

Zu kaufen

wird ein nahe, gutes Geschäft
od. Betrieb mit Breit-
anlage unter L. D. 161.

Ein fl. Grüngewässer-

und Produkten - Geschäft

ist billig zu verkauf. Am See 16.

Geschäfts-Verkauf.

Ein gutgehend **Produktengeschäft**

ist wenigstens bald zu verkaufen.

Sch. Wohnung, 60 M. Tagessafe.

Off. u. A. H. 437 Exped. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.

Ein großes Etabl. in Grüne-

wässer, nachweislich höchst rentabel,

in anderer Unternehmung wegen kon-

traten. Das Kapital würde
40-50.000 M. zur Übernahme

zu. Zum Betrieb erforderlich sind

Rechtsanwalt und das Geschäft

übernehmen. Die Gewinnrate

ist 10-12%.

Butter-Geschäft

zu verkaufen, durchschnittlich ca.

100 M. Tagessafe. Am Über-

nahm 1000-1200 M. erforderlich.

Offerten unter L. C. 87

an die Expedition d. Blattes.

Pachtbücherei

in besonderer Rundunde holbar</

Königliches Belvedère

der Brühl'schen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.

Direction:

Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf.

Wiener Garten.

Heute Sonnabend den 4. August

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des R. S. 1. Feld-Artill.-Regim. Nr. 12.

Direction:

Stabsstompeler **W. Baum.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Billets a 30 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

M. Canzler & Co.



Zoologischer Garten

Heute und morgen Sonntag
den 5. August

Grosses Concert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108.

Direction: **G. Keil.**

Anfang 5 Uhr.

Programm 5 Pf.

Viele Neuheiten im Thierbestand!

Die Direction.

Weisses Schloß.

Sonntag am 5. August 1891

Concert der Tyroler Gesellschaft

"Wagnische Singvögel"

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Pf.

Sammlungen 6. Stück 1 Mark.

Große Wirthshälf

im Kgl. Großen Garten.

Täglich Concert

von der 30 Mann starken Kapelle unter Leitung des Musikdirektors

Heinr. A. Wentscher.

Anfang 5 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Ergebnis H. Müller.



Welt-Restaur. Société

18. Waisenhausstr. 18.

Größtes Speise-Etablissement
der Residenz.

Menüs zu 50, 75, 100 u. 150 Pf.

oder zu jeder Tageszeit zu kleinen Preisen.
Günstige Speisen werden mit feinstem Mecklenburger
Fischfutter bereitet.

Heute und folgende Tage Mittags von 11-2 Uhr

Tafel-Musik

der befreundeten Bandes.

Klopfst. frei.

Anfang 8 Uhr. Abends Anfang 8 Uhr.

Großes Concert.

Leitung Carl Krause.

Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Ergebnis H. Müller. Preisgeld aller Kinder.



Albert-Carls-Salon

nahe der Vogelwiese.

Größtes und schönstes Tanz-Etablissement mit
elektrischer Beleuchtung und prachtvoller neuer
Decoration.

Täglich von 12 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Aufführung C. A. Anger.



Biesenknabe Ulrich,

13 Jahre alt, 187 Cm. gross, 272 Pfund schwer,
in einer Vogelwiese

Deutscher Herold.

Vogelwiese! Vogelwiese!

Globus

Größtes und schönes Etablissement der Festwiese.

Täglich große Künstlervorstellungen von nur

Specialitäten ersten Ranges.

Concert von der Haus-Stavelle. Dirigent: G. Audrä.

Auftreten des weltberühmten amerikanischen rothen Teufel

The Three Bucefal's

Musikal. Excentrics Devils, Pantomimisten.

Miss Amanda Herold

mit ihren 15 dresierten Möpfen.

Vorher noch nie gezeigte Production.

Die schöne Margit. Herr Richard Gersdorf.

Deutsche Wiener Soubrette mit ihren eleganten Costümen.

Der komische läch. Gesangskom. als Dr. Droschenfischer L. Gute.

3 Schwefl. Hermando's.

Das Wunder der Lust-Gymnastik vom Empire-Theater in London.

Harry und Max.

Die musikalischen Auguste als Cleopatra.

Milon Troupe.

Pariser Zettel-Aufleger vom Folies Bergere in Paris.

Charles Prellé.

Ventriloque mit seinem electricischen Automaten-Cabinet.

Neu! Molly, Neu!

der wirklich lebende, sprechende Hund.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens Sorge getragen.

II. Sommerschuh.

Stadt-Restaurant: Grunaerstrasse 28 b, Ecke Cirensstrasse.



Bequemste Gelegenheit zur Besichtigung des Feuerwerkes.

Heute Abend werden 120 von Dresden, 20 Uhr vom Schiff aus abgefahren, welche in der Nähe des Feuerwerkes aufstellung nehmen. Brottischeline, welche heute auch zur Zeit und Rückfahrt gelten, werden an unten Stellen zum Preise von 50 Pf. ausgegeben.

Dresden, den 4. August 1891.

Sächsisch-Böhmisches

Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Hotel Demnitz,

Löschwitz bei Dresden.

Garten- und Concert-Etablissement.

Täglich Grosses Concert

von der

Italienischen Concert-Gesellschaft

Compagnia Napolitana

9 Personen in National-Tracht.

Direction: Raffaele Vacea aus Neapel.

Wochentags Anfang 5 Uhr.

Sonnabend zwei Concerte

von Nachmittags 4-7 Uhr u. 8-11 Uhr Abends.

Eintritt frei.

Programm 10 Pf.

Eintritt frei empiehlt meine vorzügliche Rückreise nach der Karte und Louveris von 1 Mk. aufwärts.

Im Abonnement Erhaltung.

Wochenabende Biere: Eine Münchner, Kulmbacher (Brauerei Wenzelhof), St. Böhmisches u. Lagerbier (aus der Brauerei Neukirch). Hochachtungsvoll Otto Fugmann.

Sommer-Rennen zu Leipzig

1894.

Sonnabend den 4. August Nachmittags 3 Uhr.

I. Elster-Rennen. Preis 1000 Mark dem ersten, 300 dem zweiten und 200 dem dritten Preide. Internat. Herren.

II. Handicap-Hürden-Rennen. Preis 1500 Mark.

III. Versuchs-Jagd-Rennen. Preis 1000 Mark. Internat. Herren.

IV. Eucalyptus-Rennen. Preis 1000 Mark.

V. Leipziger Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark.

VI. Hunters-Flach-Rennen. Preis 1500 Mark. Internat. Herren.

VII. Sächsisch-Offizier-Steeple-Chase. Ehrenpreis und 1500 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten, 150 Mark dem dritten und 100 Mark dem vierten Preide.

Sonnabend den 5. August Nachmittags 3 Uhr.

I. Offizier-Flach-Rennen. Preis 1000 Mark dem ersten, 200 Mark dem zweiten und 100 Mark dem dritten Preide.

II. Sonntag - Hürden - Rennen. Preis 1500 Mark dem ersten und 200 Mark dem zweiten Preide.

III. August - Jagd - Rennen. Preis 1200 Mark. Internat. Herren.

IV. Tamburlik-Rennen. Preis 1200 Mark.

V. Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark.

VI. Offizier - Hürden - Rennen. Preis 1000 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Preide.

VII. Sommer - Jagd - Rennen. Ehrenpreis und 250 Mark dem ersten, 300 Mark dem zweiten und 200 Mark dem dritten Preide. Internat. Herren.

Preise der Plätze.

Mitteltribüne II. Et. Sitzplatz für 1 Tag 2 Mk. 6-

für 1 Tag 4 Mk. 4-

* Tribünen-Sitzplatz für 1 Tag 4 Mk. 4-

* Tribünen-Sitzplatz für 1 Tag 2 Mk. 2-

Wagentribüne für 1 Tag 10 Mk. 10-

Sächsische Bankgesellschaft. Leipzig Petersstr. 17. Dresden-Alstadt: Waisenhausstrasse Nr. 2. Wechselstube Dresden-Neustadt: Markt Nr. 10. Quellmalz & Adler

Certificato und Sächsisches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Bei dem Rathe wurden in Wörth gesammelt: Dr. iur. Arthur Albin von der Kultus-Referendar; Julius Arno Martag als Städte- und Landesrat; Gustav Hermann Neumann, Friedrich Wilhelm Richard Schiefer und Richard Graud als Stadtbürgeraufseher.

Mit der Neuordnung der Haftstrafe zwischen Richter- und Buchenstrafe, soll am 13. d. M. begonnen werden.

Die jedem Dresdner bekannte Firma Alwin Köller, Neumarkt 2, beginnt gestern die Feier ihres 50-jährigen Geschäftsjubiläums. Die Konditorei und Biertheke führt von A. Köller befindet sich Anfangs auf der früheren Badergasse und hat sich seither in die heutige Badergasse verlegt und wendet ihrer guten Ware das Wohlwollen eines umfangreichen Kundenkreises zu erhalten gewusst. Seit Jahren liefert die Firma an den sächsischen Hof ihre hohen Exemplare und Se. Königlichkeit Prinz Friedrich August ist schon wiederholt in dem Geschäft gewesen, um Einsätze zu machen. Auch auf der Vogelwiese ist diese Biertheke seit 50 Jahren vertreten. In letzteren schätzbar, für das Geschäftsjubiläum zu feierlichen Zeit ist ein sonderbares Jubiläum schon ein nennenswertes Ereignis, welches dem Betreiber der Firma ein ehendes Zeugnis ausstellt.

Rücklich wird das 20jährige Jubiläum des Regenfischen Blumenmöbels in Nürnberg gefeiert. Der Stifter dieses Ledens ist bekanntlich Philipp Harsdörfer. Im Schaukasten des Herrn Juwelier Franz von Schleicher, Annenstr., ist eine tholzerne überbürige Minze neben anderen Seltenheiten ausgestellt, die trotz ihres 20jährigen Alters das Bildnis Harsdörfer's in tadeloser Ausführung und von Rennem als edles Stück bezeichnet wird, das einen hohen Werth hat. Harsdörfer, ein gelehrter und weitgereister Botricker aus altdeligem Nürnberger Geschlecht, gründete das bekannte Unternehmen. Er wollte seinen Leuten Anlass geben, sich als geborene Deutsche der Meinung der deutschen Sprache, sowohl im Leben als Schreiberei zu beflecken.

Zu den Geburtstagen im benachbarten Voitswitz gehört der sogenannte Kapellenbaum im Grundstück der Frau Amtsaufseßin Staute. Der mannshohe Baum ist dieses bittsame Kriechbaumchen hält sich noch mit den Zweigen im Erdreich fest, treibt aber seit 1880 nicht mehr. An diesem Baume lebte Napoleon am 26. August 1813 etwa früh um 7 Uhr, als er von Preßlers Gotthof zum Weißen Hirn herübergeritten war, um von hier aus das Geißfußtheater der russischen Batterien am Blasewitzer Waldchen zu beobachten.

Polizeibericht. 3. Aug. Die in Frankfurt a. M. am 20. Juli, jedoch in Köln, Brüssel, Paris und London aufgetretene Betrüger, welche gefälschte Circular-Abschriften der englischen Firma Goucks u. Cie. in London eingeschickt, bei einem Beträchtlichen Verlust durch den Beträger, welche unter den Ihnen von den geschädigten Banken ausgebildeten Banknoten auch 1 zu 100 und 1 zu 50 Ans. welche unten links in der Ecke die mit schwarzer Tinte angebrachte Buchstabennummer 82 tragen. Bei dem Vorkommen dieser Noten wird um dringliche Benachrichtigung des Beträgers gebeten.

Am 1. Aug. Würzburg. Beim Kauf eines Pferdes, Tragvott Pahia, gestaltete sich zu einer erhebenden Feier. Von nah und fern waren Verwandte herbeigeeilt, um den Heimzugang am feinen Vogel zur letzten Schicht zu begleiten. Besonders war der Blumenstrauß, der Diakonus Winkler aus Denben ichslerde in ehrgeizigen Worten die Katastrophen 1821, wo das blühende Menschenleben des Ichslerden Bette zum Tode kam, und webet der Beträger sein eigenes Leben zur Rettung seiner unglücklichen Brüder eingefügt habe. Darauf sprachen noch Herr Lehrer Höder und Herr Gemeindeschultheiß Kügel aus eiserner Grab und gedachten der Bedienste des Entschlafenen als Schulvorstand und Gemeindevertreter.

Leipzig. 3. August. Ein 13 Jahre alter Kaufmann aus Grimma, der in einem kleinen Rohlinggeschäft thätig war, wurde gestern wegen Unterdrückung von der Polizei verhaftet. Derfelbe hatte bei einer Anzahl Kunden etwa 400 Mark fälsch. und Zeit.

Ein nettes Mädchen durfte sich mit der Zeit in einem 11 Jahre alten Knaben von hier entwischen. Derfelbe in einem armenen Schuhwarengeschäft hier als Verkäuferin angezeigt, weil sie in letzter Zeit wiederholt Unterschlüsse verblieben, indem sie bei dem Verkauf der Waren einen kleinen Theil des Erlöses für sich behielt.

Die Eine entwiederte anderweit aus den Geschäftsvororten 3. Paar Schuhe. Bei Beurtheilung dieses Vorganges wird allerdings nicht unverhohlen bleiben können, daß das Einkommen der beiden Mädchen ein sehr geringes gewesen ist. Die Letztere, welche im 2. Lebensjahr nicht, ehe sie monatlich 25 Mark, die längste, die 15 Jahre gewesen ist, monatlich 13 Mark.

Um Raum für die Tropfen während des Winters zu gewinnen und vorzubereiten, daß dieselben körperlich Schaden leiden, sind die Besitzer von Gebäuden im Planungsraum angewiesen worden, sämmtliche auf Gebäuden befindliche Dachzähne fortzuwerken. Für das Abreißen und Wiederaufstellen erhalten die Besitzer für jeden laufenden Meter 1 Pfg. Auch die Rühe müssen von demselben in den Stall gebracht werden; der Besitzer erhält für jede Rühe, die er im Stalle hält, mindestens den Tag 1 Pfg. und für dadurch verlorengehende Milch 90 Pfg. für den Tag.

Am 1. December 1895 findet wiederum eine allgemeine Volkszählung in ganz Deutschland statt, zu welcher schon jetzt die vorbereitenden Schritte gethan werden.

Die Dresdner Bauhütte unternimmt Sonntag, 12. August einen Sommerauszug durch den Schönem Grund nach der Schönen Wiese.

Die gemeinnützige Arbeitsvermittlungsstelle, Elbgäßchen 8, erhält im Monat Juli 320 Arbeitsaufträge, wodurch insgesamt 45 Personen (13 männliche und 32 weibliche) teilweise dauernd, teilweise vorübergehend Arbeit erhielten.

Auf der Vogelwiese wurden diese Tage in einem Vergnügungs-Gebäckstüberl der Saffiner und auch der Kontrahenten höchst verdacht. Es ergab sich, daß die beiden einzeln gewesen waren und beim Verlust der Eintagsfrüchte ihren Prinzipal gemeinsam stiftlich bemängelt hatten. Sie wurden jedoch von Polizei beobachtet und auf frischer That ergraut. Den Gewinn aus der Mehlzeit hatten sie unter sich verteilt.

Ein ehemaliger Angehöriger der Saffiner und auch der Kontrahenten, plötzlich verhaftet, zeigt ein Vorfall in der Gegend von Biehnißmühle. Zwei Dresdner Herren haben einen Theil der Stadt der Stadtgemeinde erwartet und liegen dort zugleich dem ehemaligen Weißbrotteig gezeichnet, dem Ortstand ob, um das den dortigen Kunden schlände Hochwühl beim Wechseln nach und von den angrenzenden jüdischen Kneipen zu elegen. Wittwohrl stand befinden sich die Herren wieder auf dem Ortstand. Der Eine von ihnen lobt ein Stück Brot und ging nun nach dem nahe gelegenen Dorfe Glaubnitz, um ein Jahrwerk zu kaufen. Tochter kommt, der Weißbrotteig hält am Waldrande und sieht vor dem Brotteig, als plötzlich ein Schuh fällt. Der Mann glaubt, das Brot zerstört, weil es einige seltsame Bewegungen macht, aber es fällt plötzlich um und ist tot, direkt hinter's Kämmel auf's Blatt gesunken. Der andere "Jäger" hatte von dem Weißbrotteig nichts gewußt, das angebrachte Brot für einen Hirn, und den zunächst des Weißbrotteig sicherten Mann für einen Baum gehalten, trug 6 Uhr bei sepiiger Fahrtzeit. Wenn etwas Regen und Nebel keinen deutlichen Fernblick gestattet, so mag doch jeder das Schießen lassen, wie leicht hätte ein viel grüneres Unglück entstehen können.

Das Geburtsjahr des Chefs des 1. Infanterie-Regiments Nr. 103, Sr. Kaiser König, Oberst des Erzberger Albrecht von Leitersdorf, wurde seitens des in Sachsen garrisonirenden Regiments als militärischer Feiertag gefeiert, so dok an dielem Tage 3. August feierliche Übungen, unter dem alljährlich stattfindenden Freistützen der Offiziere und Unteroffiziere, abgeschlossen. Von einem Festessen der Offiziere mußte gestern abgezogen werden, da der hohe Regimentschef durch den plötzlichen Tod seines Bruders, des Erzberger Wilhelm von Leitersdorf, in tiefe Trauer versetzt wurde.

Mon schreibt uns: Ein sogenanntes Bölllein hatte sich vor langer Zeit in der alten Wendensiedlung Bautzen zusammengefunden. Es waren die zu einer gewöhnlichen Übung bringende 4. Infanterie-Regiment Nr. 103 eingezogenen und zu einer besonderen Kompanie vereinigten Leute aus allen Theilen Sachsen. Bei den frischen, fröhlichen, aus 120 aufgeschossenen Männerzahlen erlösenden Marschübung durch Bautzens Straßen erschallen dorthin die gewann die Übungszugung, doch sich ein ausgezeichnetes Stimmenmaterial hier vereinigt hatte. Davon legten auch die zwei Singgruppen Jungen ab, die wöchentlich gehalten wurden, und die trock die Austragungen des Dienstes kein gut befand waren. Der Thätigkeit des jugendlichen Offiziers, Captain Koopisch-Gallenberg-Lichtenstein, ist es zuzuschreiben, daß der improbabile Gesangverein während der kurzen Zeit so vorzüglich leistete. Die Herren Lehrer können auch in manifester Beziehung mit den Erfolgen dieser 6 Wochen vollständig zufrieden sein.

Frau Rauschkuß, die bei dem Moransall auf dem Töpfer verwundet wurde und im Krankenhaus in Bautzen Aufnahme fand, ist wieder soweit geheilt, daß sie das Krankenhaus verlassen konnte. Die Schmerzverleitung im Brustbein und der lange Schuhkanal die Angel ist in der Achselhöhle fühlbar heilen in normaler Weise; nur die Verletzung der linken Hand (es waren der dritte und vierte Finger sowie die Hand getroffen) macht der Verwundeten noch Belästigung. Jedoch hofft der betroffene Arzt, daß die Verletzung ohne beträchtliche Störungen für die Gebrauchsähigkeit der Hand heilen wird. Frau Rauschkuß steht in Beziehung ihres Gatten nach Lubin zurück, wo ihr zwölfjähriger Sohn seine Sommerferien genießen soll.

Am 1. d. Mts. verunglückte im Hermann'schen Steinbruch in Rennsdorf der noch unberührte Bildhauer Steinbrecher Paul Hermann Böhme aus Struppen. Durch vereinbarte Reise einer Falle erlitt derselbe eine Gehirnerschütterung und starb am 10. Juli, 2. Kl. 40 M. 218 4 M. — W. Groß der Sohn 25 M. bis 25 M.

Am Donnerstag Abend brachte sich ein schon beobachteter, durch männliches Unglück geistig gestört gewordener, in der

Städtischen Vorstadt wohnhafter Herr mit einem Instrument Verleihungen am Hause bei. Die Bewunderungen erscheinen zum Glück nicht lebensgefährlich.

Im Sangerheim von Liebert auf der Vogelwiese ist vorgestern Abend eine Feuerwehr um ein Wirtschaftsgebäude gekommen. Drei Herren lebten gemeinschaftlich dort in der 11. Stunde. Beim Wechseln des Goldstückes erriet der eine Herr ausgetrieben die Münze wieder mit eingeschoben zu haben. Die bestreitende Kellnerin wird durch den Betrug des Geldes arg geschädigt.

Zu Ichselgenden Auseinandersetzungen kam es am Donnerstag Nachmittag in den Städteleuchten im Gewandhaus zwischen einem Chesaar und erriet der Vorfall einen ansehnlichen Zusammenstoß von Menschen. Der Mann hatte seiner Frau zuerst mit einem starken Stock eine Peitsche am Kopf beigebracht, dabei allerdings Schimpfwörter ausgestoßen und zuletzt in den Stand der Frau einbringen verucht. Die leichtere schlug nun ihren Mann mit einem Beile über die Hand, sodass dieser stark blutete.

Ein Engel behütete sichtlich am Mittwoch das Leben eines 4½ Jahre alten Kindes, das Nachmittags gerade in der Zeit über den Holzdamen des Kneipenlochs ließ, als zwei Omnibuswagen in raschem Tempo die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne es zu beschädigen, der zweite stieß dasselbe an und wurden hierdurch die Beine gequält. Bei den Bergang, der sich in aller Schnelligkeit abwickelte, mit am, mußte das Kind verloren gehen.

Am 2. d. M. ist der altebrühmte "Goethe-Garten" in Blasewitz durch Vermittelung des Herrn Johannes Venadälius, der sogenannte "Vogelwiese" durch die Stelle passierten. Der erste warf das Kind um, ohne

Bermisches.

* Ein blutiges Liebesdrama spielte sich, wie dem „P. P. C.“ geschildert wird, am Abend des 22. Juli in einem Hause des Solitaires in Madrid ab. Dort wohnte eine einfache Familie aus Granada nach Madrid verzogene Bürgerfamilie, die aus der Witwe Dominguez, ihrem blinden Sohn, ihrer betreuten Tochter und dem Gatten der letzteren und einem sehr vor einigen Tagen in Madrid eingetroffenen Neffen der Witwe bestand. Sonntag Abends gegen 9 Uhr drangen aus der im dritten Stocke befindlichen Wohnung der Witwe plötzlich laute Hilfes- und Schmerzensrufe; von den Hausbewohnern wachte Anfangs keiner in die Wohnung einzudringen, bis schließlich zwei Polizisten erschienen und in Gemeinschaft mit einigen Nachbarn der Dominguez die Zimmer betraten. Es bot sich ihnen ein furchtbare Schauspiel dar. Auf der Küchenstelle lag in einer Blutschale ein etwa 20 Jahre alter Jungling; im angrenzenden Schlafzimmer stand man die Witwe Concepcion Dominguez, rücklings auf dem Sofa liegend, mit blutbeflecktem Gesicht, neben ihr standen weinend ihr blinder Sohn und ihre Tochter, während der Schwiegervater wie traumverloren in einer Ecke saßerte. Der verwundete Jungling war Francisco Dominguez, der Sohn der Witwe Concepcion; er konnte nicht sprechen, da sein Zustand sehr ernst war. Die Witwe aber konnte dem Richter berichten, daß ihr Neffe sie mit einem Dolch angegriffen habe, weil sie seine dringenden Liebesbewegungen energisch zurückwies. Er habe bald noch seiner Ankunft in Madrid, wo er Beschäftigung suchen sollte, sich wohnungslos in sie verliebt, obwohl sie fast 50 Jahre alt sei; Anfangs habe sie die Sache für Scherz gehalten, aber schließlich habe ihr die Leidenschaft ihres Neffen doch durchdrungen, und sie habe es deshalb stets vermieden, mit ihm allein zu bleiben. An dem verhängnisvollen Abend habe er sie in der Küche überredet und seine Liebesanfrage erneuert; als sie ihn darauf eine dichte Antwort zu Thell werden ließ, habe er einen Dolch aus der Tasche gezogen und ihr mehrere Stiche beigebracht. Nach vollbrachter That suchte der Mörder zu entfliehen, als er jedoch Leute kommen hörte, schwor er in die Küche zurück und stach sich selbst den Dolch in's Herz. Francisco Dominguez starb wenige Minuten, nachdem er in's Hospital gebracht worden war. Sein Opfer wurde gerettet werden, obwohl es acht schwere Dolchstiche davongetragen hat.

* Der reichste Präsident. Die „New-Yorker Handelszeit“ schreibt: Der reichste Präsident, welcher jemals an die Spitze der Union berufen wurde, ist ohne Zweifel der gegenwärtige Grover Cleveland. Sein Vermögen schätzt man auf ungefähr 200,000 Dollar. Bei der Beendigung seiner ersten Regierungzeit, vor nunmehr sechs Jahren, verfügte er über etwa 200,000 Dollar, welches Vermögen er seit der Zeit durch keine Adversität in New-York bis auf die oben angeführte Höhe brachte. In der Regel waren die bisherigen Präsidenten verhältnismäßig arm. Benjamin Harrison besaß etwa 10,000 Dollar, bevor er den Präsidententitel annahm; zur Zeit schätzte man sein Vermögen auf 125,000 Dollar. Monroe, Jackson, Henry Harrison, der Großvater des vorigen Präsidenten, Polk, Taylor, Pierce, Johnson, Lincoln, Grant und Garfield verfügten sämtlich über kein nennenswertes Vermögen. Washington, Jefferson, John Quincy Adams, von Buren, Taylor, Buchanan und Hayes besaßen etwa je 20,000 Dollar. Chester Arthur wurde auf 50,000 Dollar taxirt. Was will das heißen gegenüber dem kolossalen Vermögen der amerikanischen Geldhäuser!

* Unter der Überschrift: „Annäherungen der italienischen Sommerfrischen“, schreibt man der „Wdg. Ita.“ aus Vologno den 22. Juli: Wenn sich die vornehmen Italiener auf ihre Sommerreise begeben, halten die Briganten ihre Gunte. Dieses Jahr kommt die erste Meldung von einem erfolgreichen Brigantentrieb aus der Romagna. Der Cap. Luigi Bini besitzt im Dorfe San Pietro in Colose, nahe bei Vologno, ein Landgut, auf das er sich mit seiner Familie seit einigen Wochen zurückgezogen hatte. Die Villa liegt mitten im Dorfe und es wohnen in ihr, außer dem Besitzer, ein Bewohner und zwei Knechte. Das Dorf hat eine Polizeistation und zwei Carabinieri. Niemand hätte hier träumen können, daß die Briganten froh genug könnten, einen Anschlag auf diese Villa zu wagen. Am Sonntag Abend jedoch, als Bini mit seiner Gemahlin und seinen Kindern auf der Terrasse vor seinem Hause saß, drangen plötzlich sechs Männer in den Hof des Landgutes ein. Zwei eilten nach dem Wirtschaftsgebäude, wo sich die beiden Knechte aufhielten, zwei andere nach dem Hause des Bewohners und die letzten zwei kamen auf Herrn Bini zu. Dieser erhob sich. Aber die Einbrecher richteten ihre Gewehre auf ihn und batzen ihn höllisch, er möge ihnen bleiben. „Geben Sie uns nur das Geld, das Sie bei sich tragen, und wir werden Sie nicht weiter belästigen.“ Signor Bini überreichte den Briganten seine Brusttasche, die nur 30 Lire enthielt. „Das ist ja wenig.“ sagte der Führer der Briganten. „Bitte, wollen Sie sich mit mir in das Schlafzimmer begeben und mir Ihr übriges Geld einräumen. Die Signora und die Kinder bleiben inzwischen hier unten in guter Hüt.“ Signor Bini willigte dem Verlangen des Räubers und gab ihm weitere achtundvierzig Lire. Aber die Briganten waren auch jetzt noch nicht befriedigt. „Sie werden entwischen, Signor Cavalier!, sagten sie Herrn Bini, „doch wir müssen weniger als 10,000 Lire nicht beggnügen können. Wir sind mit den Wochen vor dem Thore gerade 10 Mann und 1000 Lire für jeden in ein so gefährliches Unternehmen noch weniger. Bitte, bemühen Sie sich mit uns in das Haus des Bewohners und weisen Sie ihn an, uns die Wirtschaftsstube zu übergeben.“ Signor Bini mußte natürlich dieses höfliche Eruchen erfüllen. Des Bewohners und seiner Frau hatten sich inzwischen schon drei andere Briganten bemächtigt. In der Wirtschaftsstube fanden sich darüber gegen 2000 Lire. Der Führer der Briganten bedeutete aber Herrn Bini, daß sie sich mit dieser Summe begnügen wollten, da ihr längerer Aufenthalt auf dem Landgut leicht bemerkt werden und die Carabinieri herbeiziehen könnte. Mit höflichem Grusse entfernten sie sich und waren bald in der Nacht verschwunden. Die Briganten waren weder maskiert, noch hatten sie sich sonst irgendwie unheimlich zu machen gesucht. Den Bewohnern ist kein Schaden getan worden, man hat ihnen nichts als das baare Geld abgenommen.

* Aus Barcelona wird folgender Aufsehen erregender Vorfall berichtet: Die Bewohner des Hostal Canelats auf der Rambla in Barcelona, Frau Maria Gimarras, wollte beweisen haben, daß ihr Gatte ihrem 15jährigen Stubenmädchen Rosa beigediente Beachtung schenke. Sie rief eines Tages das Mädchen zu sich in's Büro, schloß die Thüre hinter sich ab und schalt Rosa schärflich aus. Darauf drohte sie das arme Mädchen mit Spott und ward ihr ein brennendes Bündelchen zu. Um ihr standen die Kleider des Mädchens in Flammen. War es nun Zufall oder Absicht — genug, auch die Kleider der Haushalte fingen gleich Feuer und brannten lichterloh. Beide Frauen rissen nun jämmerlich um Hilfe, doch diese kam leider zu spät, da man erst die Thür aufbrechen mußte. Nur die Haushaltin war noch am Leben; sie lebte noch so lange, um ihren Gatten um Vergebung bitten zu können.

* Ein hoher russischer Würdenträger, der sich für längere Zeit in Berlin und in einem deutschen Hause aufhielt, bat sich seiner Umgebung gegenüber sehr freudig über unsere deutschen Geschäftsräume geäußert. Mit Vorliebe erzählte er einen kleinen Scherz, der ihm im Tiergarten zu Berlin begegnet ist und der ihm offenbar viel Vergnügen gemacht hat: „Eines Morgens ging ich mit einem älteren Herrn im Tiergarten spazieren. Das Gehirn wurde mir sauer; das Wetter war ziemlich schwül und ich schwitzte. Ich nahm doch sehr mein Tuchentuch und steckte es vom Hals, um es leichter benutzen zu können. Beim Gehirn fiel es mir aber aus dem Hals. Noch ehe ich einer von uns beiden fand, trat ein einschlägiger Junge heran, hob das Tuch auf und reichte es mir. Während ich ihm dankte, steckte ich es wieder in die Brust. „Nana“, sagt der Junge, „an festen“ et cetera. Da oben ein!“ Nun wird er Ihnen leicht wieder unterrichten. Haben Sie denn hinten keine Taschen?“ Spricht's, geht um mich herum, hebt die Rocktasche aneinander und legt mit einem gewissen Vorwurf: „Sehen Sie wohl, da haben Sie ja welche!“ Dann trockte er, ohne sich noch uns umzusehen, seiner Wege, während wir uns vor Lachen schüttelten.

* In Stuttgart trieben zwei junge Birschen im Alter von etwa 15 Jahren in jüngster Zeit ihr Unwesen dadurch, daß sie die Briefmarken-Lösung auf dem Hauptbahnhof mit Blechhaken beschmierten, so daß die eingelagerten Briefe daran sieben blieben und von den Briefmarken leicht wieder herausgezogen werden konnten. Die Briefe wurden sodann geöffnet und auf etwaigen Geld- oder Marken-Inhalt untersucht, um sodann größtentheils vernichtet zu werden. Ein Postbeamter hat die Birschen auf früherer That ergrappt und festgenommen.

* Missverständnis. Kaufmann: „Sie haben sich um die Stelle als Hausherr verdonnen, wie steht es denn mit Ihren Militärverhältnissen?“ Hausherr (lächelnd): „Ja, von den jungen ist mich bloß die Kathi treu geblieben.“

* Dr. med. R. König, Höhrlingsallee 14, 1., nahe der Annenstr. Sprech. 1. geheime, Paläo., Hant., Blasenleiden usw. Sonntags nur 9-12 Uhr. Witzigkunst u. Freilicht aus Abb. 7-11. Montags bis auf Weiteres keine Sprechstunden. * Spezialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, 1., heißt alle geheimen Krankh., Hant., u. Hantaleiden, Geschwur u. Schwäche. Sprech. von 9-12-15-18 Uhr. Auch briefl. * Zum Dr. Biss' Priv.-Klinik, Angendorffstr. 47, 1. alte geb. Hantaleiden u. Schwäche, x. 9-1 u. 6-8 Uhr, briefl. * Oberarzt a. D. Tischendorf, Spec. Arzt, Annenstr. 58, 1., für geb. Krankh., Hantaleiden, Geschw., Schwäche u. s. w. 9 bis 12 Uhr und abends 7 bis 8. (Ausk., briefl.) * Hohenzollernstr. 2, neu: Crème antisiphil. Schnelle Hilfe b. Geißl. u. Hantaleiden. Spr. 9-12 u. 5-6. Auch briefl. * Böttcher, Gr. Brüderg. 14, heißt frische u. veraltete geheime Krankh., alte Wunden, Geschwürsäule, Hantaleiden, Flechten (auch Bartflechten) aller Art. 8-9, Abb. 7-8. * Kelling, Wetternstraße 24, 1. Hantaleiden, Hantaleiden, Asthma, geh. Krankh., Spr. 8-9. Auch briefl. * Wittig, Scheibenstraße 31, 2. Et. heißt Hantaleiden. Geschw., Hant., u. Blasenleiden, Schwäche. 8-9, Abb. 7-8. * M. Schütze, Altebergeweg 23, 1. alle männl. geheimen u. Hantaleiden, Gehirn, Hant., u. Blasenleiden. Spr. 9-11-12-13-14. Auch briefl. * Massage, schwed. Heilgymnastik, Orthopädie, Heilung von Rückenschwäche, Rückenschwäche. 9-10. * Goseinsky, Brunnenstr. 18, 2. heißt nach lang. Erf. Hantaleiden, Geschw., Schwäche, 9-11-12-13-14. * Tie elektrische Wasserfall, gr. Altebergeweg 2-9-3, Sonntags 8-10 und in der Vollmonatsh. über Einrichtung von Platz ohne Konkurrenz. Preise 50 Pf. (Rückverzug bei Konkurrenz). * Reichenwagenbau u. empfiehlt A. Gröbner, Altebergeweg 1. * Richter's Sargmagazin, Annenstrasse 37, Telefon 82. Königstraße 7, Telephon 2105. Annahme und Belegung von Beerdigungen für das Nördliche Institut. * Hahnmaschinenfabrik H. Grossmann, Hantaleiden. * Schellstraße, heile Hantaleiden i. feindene Kleider u. Kleidung. * „Pietz“, gärtige, heile und billige Beerdigungsanstalt in Dresden und Umgebung. Am See Nr. 26.

Uebersicht der SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN am 31. Juli 1894.

Aktiva.	
Gesamtbilanz Deutsches Gold	20,708,230 Ml. — Pf.
Heidsäfferneidende	17,1575 —
Noten anderer Deutscher Banken	9,570,100 —
Sonstige Kosten-Bestände	1,179,155 —
Wechsel-Bestände	67,816,885 —
Wombard-Bestände	3,943,439 —
Efecten-Bestände	127,965 —
Debitoren und sonstige Aktiva	4,802,317 —
Passiva.	
Gingecktes Aktienkapital	30,000,000 Ml. — Pf.
Reservefonds	1,643,060 —
Baukosten im Umlauf	45,139,300 —
Täglich fällige Fälligkeiten	11,159,312 —
A Kundungsfrist gebundene Verbindl. haften	14,495,290 —
Sonstige Passiva	605,111 —

Die Direction.

Königl. Sächsische Staats-Eisenbahnen. Bahnhofsgebäude zu Dresden.

Die Ausführung der zu Errichtung des Wagenreparaturgebäudes auf dem Werkstättengelände Dresdens Friedrichstadtviertelchen Ged., Maurer, Steinmeier- und Zimmererarbeiten und zwar: 1550 ehm. Maschinenbewegung, 500 ehm. Beton, 500 ehm. Bruchstein- und 2000 ehm. Ziegelmauerwerk, sowie 500 fd. m. Holz verschiedener Stärken und 800 qm. Verkleidung u. umstehend, soll einschließlich der Lieferung der erforderlichen Materialien an den Wiederaufbau vergeben werden. Es bleibt jedoch die Ausführung unter den Bietern, sowie das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Beiheilungen sind gegen Eulegung von 250 M. beim Sektionsbüro III hier, Leibnizstraße 3, zu entnehmen, woselbst auch die Rechnungen ausliegen und weitere Anhänger erhalten werden.

Die Bewerber bleiben bis Ende August dls. J. an ihre Gebote gebunden; wer bis dahin eine Entscheidung nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

„Lieferungsangebot auf die Arbeiten für das Wagenreparaturgebäude“

bis zum 13. August 1894, Form. 10 Uhr, an die unterzeichnete Königliche Generaldirektion postfrei einzuliefern, wo dieelben zu jedem Zeitpunkte eröffnet werden. Später Angebote werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerber bleiben bis Ende August dls. J. an ihre Gebote gebunden; wer bis dahin eine Entscheidung nicht erhält, hat sein Angebot als abgelehnt zu betrachten.

Dresden, am 2. August 1894.

Capl. Generaldirektion der Sächsischen Staats-Eisenbahnen.

Hoffmann.

Gesell. englisches

Dreirad,

leicht fahrend, fast wie neu, verfaute für 75 Mark. Oswald

Loescher, Blasewitz, nahe

Wiederbahnvor.

Heiraths-

vermittler,

die in feindlichen Familien verkehren,

wedem nur Angabe ihrer

Adressen erlaubt. Offerten unter

R. 1074 erbeten an Rudolf

Mosse, Chemnitz.

Fox- oder

Bullterrier,

nicht über 3 Jahre, billig aus

Bruttoverband zu kaufen gesucht.

Off. m. Breisgau, n. F. J.

Baumen, Tauchaerstr. 9, 1.

2 Wolfsippe,

Nüden, schwarz u. grau gewollt.

Stieboden, Ringelkronen, 10

Worden alt, verkaufst Gl. Dethe.

Rohwein.

Ein Säulen-Schrank,

Ottomane, 1 Berlin, 1 Sopha-

Tisch, Stühle, Spiegel, Kom-

2 Bettstuhl, Matratz. Ist billig

zu verkaufen im Aedengelände

Webergasse 30.

Hofgärtner - Postkarten

billigst Am See 48, Pitt. Anstalt.

Ein Rover

mit starken Rennreifen, feinstes

engl. Habicht, Anschaffungspreis

450 M., ist für M. 150 (compl.)

verlässlich Mattheidenstr. 2, v.

3 Schweinhunde,

12 Wochen alt, von guten Eltern,

find. noch abzuhängen, Stihengrün in Sachsen.

Dans Tittmann.

Americain-Verkauf.

Gut in sehr gutem Zustande

bedürftiges Americain ist zur

Verkaufung.

M. unter A. A.

430 in die Exp. d. Pl.

Primtabak

zum Wiederverkauf,

die beliebtesten Sorten, als:

h. dänischen, echt. Nordhäuser,

Berliner, Magdeburger u.

stark, mittl. und schwere Ge-

hwürde, Lady-Twist in Stahl,</

Ausstattung und Hausbedarf

empfiehlt sehr großes Lager von

Bettzeugen.

rot und weiß garniert.
6 breit, Telle und Doppeloth.
Preise von 10.— bis 25.—

94 br. Bettzeug,

Stoff von 85 Pf. an.

64 br. Stepp-Bettzeug

Stoff von 60.— bis 100.—

64 Inlet,

rot, weiß oder blau gehäkelt.

Preise von 10.— bis 25.—

Glatstrothes Inlet.

64 br. Stoff von 80.— bis 200.—

100.— bis 350.—

Matratzen-Drell.

Schwere polsterte Waare, in Fabriken nach einer strengen

Prüfung von 90.— bis 150.—

Electrother.

Matratzen-Drell

Stoff von 1. Maif. ab 25.— an.

Weisse kräftige

Hoch-Leinwand,

Stoff von 1. Maif. ab 25.—

Sehr kleine Meter.

Weisser Nessel,

zu Bettzeugen zu empfehlen.

Preise von 10.— bis 25.— an.

Bettfuch-Leinwand

Nessel und Dowlas,

zu Bettzubehör ohne Naht.

Stoff von 100.— bis 150.— bis

200.—

Windelzeuge

schwarze Stoffe in 2. Größen.

Preise von 10.— bis 25.—

Wollene Unterlungen,

Stoff von 10.— bis 25.— an.

Gummi-Unterlagen,

Stoff von 10.— bis 25.— an.

Wäsche, Staubs- und

Zehnertücher

in alle Größen Auswahl.

Fertige Bett-Wäsche,

Deckbett mit 1 Kissen aus buntcarriertem Bettzeug.

1. Maif. ab 25.—, 4. u. 5. Maif.

Deckbett mit 1 Kissen aus weiß Satin und Damast)

1. Maif. ab 25.—, 4. u. 5. Maif. 30.—

Fertige Bett-Zülets u. Kissen

zu getheilt und glattreib zu billigen Preisen.

Bett-Tücher von 1.90 Mk. an.

Fertige Erstlings-Wäsche,

als Hemdchen, Jüppchen, Lätzchen, Nachtkleidchen, Einsteckbettechen zu bunt und weiß zu.

Weiss und creme Gardinen,

zwischen u. englisch Tüll, in allen Breiten.

Abgebaute Fenster von 4 bis 25 Met.

Weiss u. creme Köper

in allen Breiten.

Weiss u. creme Congress-Stoff,

sowie sämmtliche

Rouleaux-Stoffe

in allen existierenden Farben zu den billigsten Preisen.

Robert Böhme jr.,

Dresden,

Georgplatz 16,

**Rasirmesser-,
Rasirapparate,
Abziehriemen**

empfiehlt unter Garantie für Güte

W. Moritz Kunde, Kampischestr. 31.



Für

Produkten - Händler, Wiederverkäufer, Speise - Anstalten.

Großer Posten Gemüse, Nudeln, Colonialo., Bündelzucker u. f. w., ferner eine vollständige gute Speisenanrichtung ist hierzu billig zu verkaufen.

Dresden-R., Johann-Meissner-Str. 22. E. Robert Voigt.

Blitzableiter-

Neuanlagen,

sowie Reparaturen und Prüfungen derselben werden stets nach wissenschaftlicher Vorrichtung ausgeführt von

Becker & Schöppe,

große Brüdergasse 22.

**Spezialgeschäft für Blitzableiter
und Hanstelegraphen.**

Bunte seine Haarhüte billiger.

Herrenhüte in silbergrau und in bunten Farben, um schnell damit zu räumen.

früher 9.—, 7.—, 6.—

jetzt 4.— und 5.— M.

Moderne Färgen, fehlerfreie Waare.

Magazin zum Pfau, Frauenstr. 2.

5 Tropfen

schönste Geo. Tropfen's Tenuita-Lotionen, um angenehmlich die Haarfarbe

zu befeisten.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. Geo. Tropfen's

polnischer Sabrikat u. weißer Sabrikat.

Preis 50.— bis 100.— Pf. in der

Pharmacie zum Vater von

Wenzel & Zec.

Taschentücher,

Empfind 2 Mf. 165.— 20.— Pf.

Weisse reinleibne

Taschentücher

mit farbigen Motiven in größter Ausmaut.

Fertige

Strohsäcke,

Stoff von 1. Maif. 30.— Pf. an

Fertige Bett-Wäsche,

Deckbett mit 1 Kissen aus buntcarriertem Bettzeug.

1. Maif. ab 25.—, 4. u. 5. Maif.

Deckbett mit 1 Kissen aus weiß Satin und Damast)

1. Maif. ab 25.—, 4. u. 5. Maif. 30.—

Fertige Bett-Zülets u. Kissen

zu getheilt und glattreib zu billigen Preisen.

Bett-Tücher von 1.90 Mk. an.

Fertige Erstlings-Wäsche,

als Hemdchen, Jüppchen, Lätzchen, Nachtkleidchen, Einsteckbettechen zu bunt und weiß zu.

Weiss und creme Gardinen,

zwischen u. englisch Tüll, in allen Breiten.

Abgebaute Fenster von 4 bis 25 Met.

Weiss u. creme Köper

in allen Breiten.

Weiss u. creme Congress-Stoff,

sowie sämmtliche

Rouleaux-Stoffe

in allen existierenden Farben zu den billigsten Preisen.

Robert Böhme jr.,

Dresden,

Georgplatz 16,

**Rasirmesser-,
Rasirapparate,
Abziehriemen**

empfiehlt unter Garantie für Güte

W. Moritz Kunde, Kampischestr. 31.

Die weltberühmten

Achilles-

Zahnräder lösen nur

1. Maif. 324.— und sind nur

in Bernhardi's Zahnräder-

fabrik erhältlich.

Preis 15. Antoni 15.

Rover,

fast neu, ganz billig zu verkaufen.

Cottacterie 5.—, 3.—

Der während des Reglerfestes

im Zoolog. Garten gefand.

Cognac Pavillon

zu anderweit billig zu verkaufen.

Näh. Kreuzstraße 1 im Compt.

Rover,

1. Pneumatische, wenig gefahren,

Abreife h. billig zu verkaufen.

Grusnerstraße 13. 2. links.

50 Kinderwagen u. Fahrrad.

E. Weidner.

Pferde-Gesicht.

Ein oder zwei Alte, fröhliche

Wagenfedern, nicht unter 175

noch werden von einem Gutsbet.

für Arbeitserfolg bestellt aus

1. Maif. 100.— bis 150.—

Preis 100.— bis 150.—

billig zu verkaufen.

Offene Stellen.

Per 1. October ein tüchtlicher

Lehrling

gesucht mit guter Schulbildung, Wohnung und Verköstigung im Hause. Gehalt 1000 Mk. Gehalt wird verhandelt.

Strack & Kolle,

Apotheker,
Drogen- u. Chemikalienhandlung,
Mineralwasserfabrik,
Bannen.

Bordeaux.

Eine leistungsf. Wein-
firma sucht

Provisions- Agenten

unter eouanten Beding-
ungen. Offerten, nur von
tüchtigen Herren, unter
Angabe gegenwärtiger Tätig-
keit an Reiss & Cie., Bor-
deaux.

Bei Theilhaber nicht, oder
Gehalt verlangt, erhält sofort eine "Re-
ferenten-Berechtigung".

Wilhelm Reich, Mannheim.

Nur mein Cigaretten-Special-
Gehalt sucht per 1. Octbr.
event. sofort eine tüchtige,
nicht zu jungen, mögl. militä-
rische

Verkäufer.

Da die Stellung dauernd und
angenehm, wollen sich nur solche
mit guten Empfehlungen melden.

A. B. Hammer Jr., Forst L. L.

Ingenieur

mit durchaus prakti-
schen Erfahrun-
gen im Mühlenbau,
geschäftsgewandt u.
repräsentations-
fähig, zum baldig-
Eintritt (1. Okt. c.)
gesucht. Bevor-
zugt werden Her-
ren mit fremden
Sprachkenntnissen
(französisch unbedingt
notwendig) und belieben
Bewerber ihre Ange-
bote mit Zeugniss-
abschriften u.
Gehaltsansprüchen u.
H. L. 58 an Rudolf
Mosse, Magdeburg
einzusenden.

Viel zu verdienen
durch Beiziehung an Kohlen-
werk in Böhmen mit 6000 Mk. Gehalt
von 6—10000 Mk. Offert
unter H. L. 741 an den "In-
validentant" Dresden.

Ein gebildetes Fräulein,

welches die Heranbildung der
Schülerin von 4 Jahren im
Alter von 6 bis 15 Jahren in den
Wochenendtagen u. 2—6 Uhr
gegen entprechende Belohnung über-
nehmen will, wird gesucht. Adr.
unter G. V. 704 an den "In-
validentant" Dresden.

Gewandte

Putzarbeiterin
für Tapete zum Garnieren
sucht. Tandem-Zeitung,
Witten, unter G. V. 707 im
"Invalidentant" Dresden.

12 Gesinnerinnen

die mit einer Person aus
Pfeifer für die besten Restaurans in
Leipzig sucht Wolf, Schuh-
macherstraße 1, 3, Leipzig.

Einige tüchtige

Nodell - Tischler
sucht zum tüchtigen Antritt
Richard Klinkhardt,
Eisengießerei, Wurzen in Sa.
Gehalt wird zum 1. October
für 33 Röthe ein ver-

Schweizer

mit wenig oder keinen Kindern
u. langjähr. Arbeit.

Stein-Müller.

Gesucht für den 1. Septbr.
ein durchaus anständiges
fauberes

Stubenmädchen,

welches die Wäsche ganz
gut versteht und im Glanz-
vlatten verfest ist. Nur
Solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden bei Frau
von Arnim, Nieder-Soh-
land am Rothstein, Über-
lausitz.

Nur Stubenmädchen n. Glanzbed.
soll gehabt. Meldt. Königsw.
Vettner, Görlitz i. S.

Schweizer- Gesuch.

Ein tüchtiger Schweizer findet
zum 1. Septbr. od. Octbr. Stell-
ung. Monat. Gehalt 45 Mk.
Nur mit guten Zeugnissen. Be-
sondere wollen diejenigen einenden
am Güteschreiber Kleberg in
Guttau bei Mühlau b. D.

Erdarbeiter

werden sofort gesucht.
Rasenbau Döbeln.
Voller Riecke.

Das Dienstvermittelungs- Geschäft

von Ernst Rebelt,
Bautzen,

nimmt seitlich Bestellungen auf
Dienstpersonal für das
Jahr 1895 jederzeit entgegen.

Einer Stellensuchende

vorl. den Prospect für
offene Stellen
Küber's Büro, Dresden. An Seite
Suche 8 tüchtige ledige

Schweizer

sucht bei gutem Geh. Bentler,
Mühlau b. Löbau.

Gewante

Kosen-Arbeiterinnen
auf feinen Genues verlangt in
und unter dem Hause Bruno
Güller, Brunnestraße 28 b, 2. Et.

Oberschweizer- Gesuch.

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Theilhaber findet hier zu 70
bis 80 Stdt. bei gutem Geh.
Wichsprecken und Deputaten
am 1. October Unterkommen. Es
wollen sich nur Solche, wo
die Frau mit thätig ist, zunächst
idealtypisch unter Beifügung der
abschließlichen Benannte melden.
Rittergut Grünbach
b. Staudig.

E. Ulrich, Inspektor

Ein Kaufmann

und Papierfachmann sucht zur Errichtung
eines Papier-Engros-Geschäfts in Dresden
oder Umgegend einen

mit der Kundschaft Sachsen, Thüringen
u. Schlesien bekannt routinierten

Reisenden

mit Kapital als

Theilnehmer.

Offert. u. A. G. 391
an Rudolf Mosse

in Dresden.

Ein gebildetes Fräulein,

welches die Heranbildung der
Schülerin von 4 Jahren im
Alter von 6 bis 15 Jahren in den
Wochenendtagen u. 2—6 Uhr
gegen entprechende Belohnung über-
nehmen will, wird gesucht. Adr.
unter G. V. 704 an den "In-
validentant" Dresden.

Gewandte

Putzarbeiterin
für Tapete zum Garnieren
sucht. Tandem-Zeitung,
Witten, unter G. V. 707 im
"Invalidentant" Dresden.

12 Gesinnerinnen

die mit einer Person aus
Pfeifer für die besten Restaurans in
Leipzig sucht Wolf, Schuh-
macherstraße 1, 3, Leipzig.

Einige tüchtige

Nodell - Tischler
sucht zum tüchtigen Antritt
Richard Klinkhardt,
Eisengießerei, Wurzen in Sa.
Gehalt wird zum 1. October
für 33 Röthe ein ver-

Schweizer

mit wenig oder keinen Kindern
u. langjähr. Arbeit.

Stein-Müller.

Gesucht für den 1. Septbr.
ein durchaus anständiges
fauberes

Stubenmädchen,

welches die Wäsche ganz
gut versteht und im Glanz-
vlatten verfest ist. Nur
Solche mit guten Zeugnissen
wollen sich melden bei Frau
von Arnim, Nieder-Soh-
land am Rothstein, Über-
lausitz.

Nur Stubenmädchen n. Glanzbed.
soll gehabt. Meldt. Königsw.
Vettner, Görlitz i. S.

2 Lehrlinge

mit guter Handarbeit werden auf-
genommen. Kinder des Eltern
beworben. Tüchtige Kaufmännin.
Ausbildung garantiert.

J. F. Madera,

Centralbüro für Cement, Kalk-
u. Kohlen-Engros-Lieferungen.
zu melden im Comptoir: Al-
brechtstraße 3, v.

Schwimm- lehrerin,

welche tüchtig in ihrem Fach ist,
wird z. 1. November gesucht. Off.
mit Gehaltssatz p. W. L. 391
in die Expedition dieses Blattes.

Einen Tischler,
einen Bauarbeiter, sucht dauernd
Vetter, Görlitz i. S.

Steinbrecher

in Blaumberg m. sofort gesucht
in Blaumen b. Dr. bei Hugo
Möbius, Steinbrechbetreiber,
Poststraße 6. Zu melden Sonntag
von 8—10 Uhr Vorm.

ein Mädchen,

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

wird gesucht. Nur mit Brü-
derzeugnissen verlebende wollen sich
melden. Rittergut Trünzis
bei Teichwolframsdorf.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler, Neutens-
berg i. S., gelangen zu lassen.
Aufwartung wird gesucht.

Ein tüchtiger u. zuverlässiger

Oberschweizer

19 Jahre alt, von kräftiger Sta-
tur und angenehmem Aussehen,
mit Stellung zur wirtschaftl.
Ausbildung in besserer Hause in
Dresden gesucht. Geh. wird
nicht beansprucht. Vorstell-
ung und Antritt kann zu jeder
Zeit erfolgen. Geh. Anwerber
bitte an Herrn Baumester
Hermann Höhler

Offene Lehrerstelle.

in der Bürgerchule zu Trenen in eine **ständige Lehrerstelle**.
Siehe vom 1. October d. J. ob zu bezeigen. Das Einkommen der Stelle (entwickelt des Wohnungswertes) beträgt 1850 M. und steigt von 5 zu 5 Jahren um 150 M. bis zu 2100 M. event. 2250 M. Gehüde nicht ausgenutzt werden erbeten bis

12. August d. J.

Trenen, den 1. August 1894.

Der Stadtrath.

Drache, Bürgermeister

Jung. Fräulein
fam. von 18 Verkäuferin
ausgebildet
Geschäftsführer
Kaufhaus, Altmühl 10

Unfalls- Versicherung.

eine eingebildete bedeutende Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht für das Königreich Sachsen und die Thüringischen Staaten jüngste Reise-Inspektoren unter geringsten Bedingungen. Wichtig leistungsfähige Reiseleute werden sofort unter Angabe von Bezeugnissen bei **Hansen-Stein und Vogler, A.-G., Leipzig** unter **O. 212** niedergezeichnet.

Eine erfahrene

Hausmädchen,

wünscht von auswärts, welche sie im Bedienen der Gäste bewandert ist, wird zum 15. d. oder später geführt.

Mietzur. 1. gold. Ausk.

Dresden-Löbtau.

Modest.

Zweigige eine Pausmacherin,

die auch im Betrieb zu Seiten

zu tun kann und selbstständig zu arbeiten vermag, wird

in eine Provinzialstadt Sachsen-

gezahlt. Amilienantlitz. Geh.

12 m. Jungfräulein und

andere Angaben unter.

J. 2178

Exped. d. Bl. erbeten.

Graveur,

der Steinmetz hat, kann sich am

christlichen Geistheit betheiligen.

D. u. O. P. Hauptpostmeister.

Gehalt genügt. Gehalt

und Gehalt sind gleich.

Provisionss-

Reisende

für ein ausserst

literarisches

Unternehmen

der führt uns für alle Blätter ge-

rade. **W. 5194**

an Rudolf Mosse, München.

10 Schweizer

auf Zeit- und Unternehmungs-

Stellen, welche

6 kräftige

Bürschchen

sucht gleich.

Beutler.

Dresden, Schatzgasse 4.

Gefücht

sucht von jungen, tüchtigen

Stadtreisender

Dresden, welche auch in

Colonialgebieten, I. Rauhes

oder Konsulat haben darf, welche

die Stadt besuchten, Kosten zu-

übernehmen. Gehalt d. J. 1500

und Gehalt. Gehalt d. J. 1500

Suche für meine 16jährige Tochter aus besserer Fam. auf größerem Gute

Pension,

wo dieselbe unter direkter Leitung einer tüchtigen Frau sich im Hause und Landwirtschaft ausbilden kann. Evangelische Familie, Familienanleihen und etwas geistlicheiter Verlehrung. Offerten unter P. 10 erh. an Rudolf Mosse, Dörlischberg in Zöhl.

Gesucht

eine deutsche Familie, die einen jungen Franzosen auf ein paar Monate aufnehmen könnte. Offerten unter A. L. 440 in die Exped. d. Bl.

Mind. Obere Beamtenfamilie. Sie wünscht ein Kind zu nehmen, höchstens Geburt gegen ehemalige Entschädigung. In Böhmen zu nehmen. Off. unter A. E. 210 postl. Altenburg. S. A.

Schulungsbedürftige

Damen u. Kinder haben auf einem sehr schönen Lande mit großem Park und Wald liebhaber Aufnahme. Off. an Schloss Ehrenhain bei Altenburg.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Villa.

Zu der Lößnitz vor Ort Dresden, 5 Min. v. B., am Zionswald, sind 2 solide Villen, für eine u. zwei Familien voll. großer Garten, Springbrunnen, Wasserleitung, Glas-Veranda, Balkon, Bad u. sonstigem Komfort, für 20.000 M. u. für 16.000 M. zu verkaufen und können sofort bezogen werden. Wöhres beim Kellner H. Findeler, Überlauftor, Waldstrasse 30.

Schweizer-Villa,

besteh. aus 7 Zimmern, 2 Räumen, gr. Boden, mit Wasser, gr. Garten u. Zubehör, 4 Min. vom Bahnhof Niedersedlitz, an schöner Straße gelegen, für den festen Preis von 18.000 M. sofort zu verkaufen u. zu bezahlen. Wöhres bei Herrn Traug. Wirthshaus, Hellerstraße.

Zu Klosterhe

ist ein neues Haus mit großem Garten und Veranda preiswert zu verkaufen; dageg. ein größeres Zinshaus im Breite von 15.500 M. Überlauftor 12.

Großstadt. Grundstück mit off. Kontakt, t. d. Lößnitz, Neuberg, Stellung, gr. Garten, schöne Lage, prächt. Fensterl., ist. bisl. zu verl. Ant. unter F. 2 voll. Abzugsbedrohung.

Erbgericht

in der Amtshauptmannschaft Döbeln gelegen, 300 Acre Areal, 250 Ader gute alte Felder u. Weizen u. 50 Ader Holz etc. 520 St. Einh. ca. 75.000 M. Brandstoffs, soll ohne Inventar für 25.000 M. bei ½ Anzahl verkauft werden durch

de Coster,

Dresden-A., Marschallstraße 15, 1. Et.

Blasewitz

Villen zum Ankauf und Wohnungen werden nachgewiesen bei August Kaiser,

Blasewitz

Ein Rittergut,

6 Kilometer Chaussee von einem verkehrsreichen Städtchen der preußischen Oberlausitz, soll auf längere Zeit verpachtet werden. Größe ca. 1000 Morgen, in einem Plan, davon die Hälfte Rüben- und Weizenböden, die andere Hälfte humoser Sand in stämmigem Düngezustand, Steine, Teiche, altes Herrenhaus, neue Gebäude, Uebernahme und Betriebskapital 20.000–40.000 M. Off. unter V. 2590 Exped. d. Bl.

Villa

In Loschwitz, wobei 6 Schaffl. Land, billig zu verkaufen, event. auf ein Haus zu verkaufen. Off. u. S. 355 Exped. d. Bl. erh.

Gut!

93 Morgen, Hügengut b. Jauer, Schaffl., verkaufe oder verpachtete ich mit voller Gunze. Off. unter D. 882 in die Exped. d. Bl.

Mit nur 3000 M. Auszahlung ist in schöner Lage Weinböhla, nnn. d. Bahnhofes, eine häbliche Villa mit Bier-, Obst- u. Gemüsegarten, wohin für 8000 M. verhältnissmäßig bei M. Giesecke, daselbst.

Jagdrevier, Nähe v. Dresden, ca. 1200 Ader, wildreich, freihändig zu verpachten. Ges. Aufr. v. V. 3230 befördert Rudolf Mosse, Dörlischberg in Zöhl.

Hotel-Restaurant.

Ein in besserer Lage Ham- burgs geleg. Hotel-Restaur. mit 9 Fremden- u. 100 Heimgegenen. Einrichtung voll Prunkstück, b. verl. in 10000 M. Auszahlung W. 8000. Billige Miete, gute Erträge. Offerten unter F. 3333 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Tausch-Offerete.

Ein 1. Geschäftshaus, best. Geschäfte Chemnitz, mit darin ausgeh. Handelsgesch., wird d. z. a. o. Ganz. ob. Gut verkaufen. Gärtnerei 900 M. später f. e. Anzahl. erfolgen. Off. Chemnitz. Auslandsbürgertreue 18. L.

Ein gutgehender Land-Gasthof

25 Min. v. d. Stadt, mit schönen Concertgarten, Bogenhalle und 4 Scheffl. gutes Feld, könnte auch Ateliers u. Fabrik nebenbei mit betrieben werden. Anzahl. 9–10.000 M. soll wegen hohen Alters des Besitzers bald verkaufen werden. Alles Nähe im Bahnhof Sachsenan. v. Strehla in die Expedition dieses Blattes wiedergelegen.

Mein Landgut

mit gut reichender Ziegelsei, 307 Lagerwert, schon angedientes in einem Blane u. Gut breiter gel. Platz. Gebäude abenteuerlich neu, eigene Jagd. Milch werden täglich ca. 250 Liter nach Dresden geliefert. 6 gute Weine, 1 Schaf, 10 Kühe, gr. Schw.-Flech., höchstes Inventar vollständig u. überkomplett, ausgangs u. herbergstiel, will ich sehr preiswert verkaufen. Neben auch ein nicht so großes Zinshaus, Villa etc. in Leipzig, Dresden oder jedem anderen fremdl. Orte in Zahlung zu erlösen. In weiteren Mitteilungen in Herr Moritz Wagner in Oschatz in Sachs. beauftragt.

Schmiede-Grundstück

a. d. Laude, gutgeb., soll zu verkaufen u. zu übernehmen. Off. erh. u. S. 5745 Exped. d. Bl.

Selten günstiger Verkauf.

Eins der schönsten Restaurant-Etablissements

(Hotel mit feinst. Gesellschafts-Salons, schönes Garten-Restaurant, 300 u. 200. Bänken, in der Umgegend von Dresden, mit großem, Freibad, hochwertigem, nachweislich nach jeder Rührung, gleichzeitig größte Zukunft, soll mit summ. Einsicht, wie es steht und liegt vom Besitzer verkaufen werden. Anzahl. 20–25.000 Mark. Off. erh. u. B. A. 453 in die Exped. d. Bl.

de Coster.

Dresden-A., Marschallstraße 15, 1. Et.

Blasewitz

Villen zum Ankauf und Wohnungen werden nachgewiesen bei August Kaiser,

Blasewitz

Ein Rittergut,

6 Kilometer Chaussee von einem verkehrsreichen Städtchen der preußischen Oberlausitz, soll auf längere Zeit verpachtet werden. Größe ca. 1000 Morgen, in einem Plan, davon die Hälfte Rüben- und Weizenböden, die andere Hälfte humoser Sand in stämmigem Düngezustand, Steine, Teiche, altes Herrenhaus, neue Gebäude, Uebernahme und Betriebskapital 20.000–40.000 M. Off. unter V. 2590 Exped. d. Bl.

Villa

In Loschwitz, wobei 6 Schaffl. Land, billig zu verkaufen, event. auf ein Haus zu verkaufen. Off. u. S. 355 Exped. d. Bl. erh.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Hotel-Verkauf.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M. verkaufen. Selbstreclerationen bitte Offerten unter Z. 1750 in die Exped. d. Bl. mehrzulegen.

A. M. Berthold in Pirna, Steinplatz 21. I.

Günstige Kapital - Anlage.

Ein in kleinerer Stadt des ländl. Erzgebirges gelegenes Hotel ohne Concurrente, mit lebhaftem Fremdenverkehr, Tanzlokal, Spielbank, gr. Garten, ca. 40 Scheffl. g. Felder u. Weizen soll fruchtbär, halber preiswert bei einer Anzahlung von 27.000 M.

Wilsdrufferstrasse 7. A. W. Schönherr. Strumpfwaaren, Handschuhe, Reise- Tricot, Sport-Hemden Blousen, 10 — 25 % Geschäftsaufgabe.

schweiss- u. waschbar.

Tricot, Glass.

Reise- Tricot, Sport-Hemden Blousen, 10 — 25 % Geschäftsaufgabe.

Wolle, Halbw., Baumw., v. 1—12 M.

Mousseline, Batist.

Rabatt wegen Unwiderstehlich.

Jeder Hut 2½ Mark.

Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse Nr. 2,
hat eine Abteilung eingerichtet, in welcher jeder Hut 2½ Mark kostet, und liefert
davon nur gute, fehlende Ware. Die Auswahl in Formen und Farben ist reichhaltig.



Künstlerhut



Weicher Hut,
auch als Studentenhut,
in vielen Farben



Steifer Hut
in allen Farben,
durch u. Kunst:

Billigere Hüte für 2 Mark und 1½ Mark

Versteigerung. Montag den 6. Juli. Sammeltage 10 Uhr gelangen
Vaudenauerstrasse 21 zu Fuß Konkurs gehörig

13 Fässer französ. Cognac = 1910 Liter

auf biss. stat. Hollande lagernd im Einzelnen, wie

200 Fl. französ. Cognac

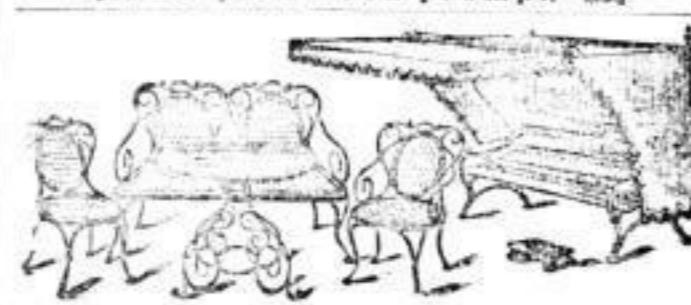
Bernhard Canzler, Konkursverwalter.

Größtes Musikwerk-,
Instrumenten- und Saiten-Lager

begin. 1823. von W. Gräbner, gest. 1823.

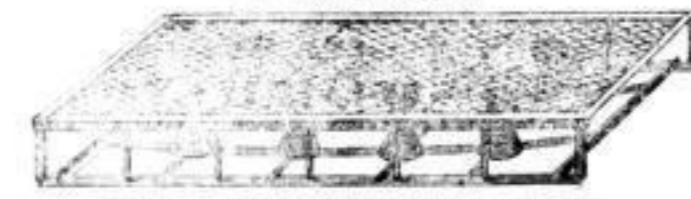
15 Vaudenauerstrasse 15

(Grafe der Zeitreise). (Grafe Rönig).
eine u. alle Neuerkeiten auf dem Gebiete der Musik.
Pianinos, Dreipianinos, Musikerwerke,
Symphonions, Polysphones, Violinen u. Perücken
u. Harmonicas, u. alle Mandolinen, Har-
monium u. Co. Pianinos, u. Co. Gitarren,
Zithern, Ocarinas, Trommeln, Sym-
phonion, Polysphon, Automaten, Stand-Uhren u.
zum Verkauf. Accord-Zithern,
Saxophons u. Co. Meinhold & Müller'sche
15-Fl. Organe, aus den besten Fabriken. Chor- und Sänger-
Orchester, für Kirchen, Konzerte, Partys u. so. Reparaturen prompt.



Gartenmöbel aller Art,
Bettstellen, Waschtische,
Schirm- u. Garderobe-Ständer,
Kinder-Sicherheits-Bettstellen u. s. w.
Neu! Mechan. Gesundheitsmatratzen Neu!

aus gesundheitserhaltendem von den höchsten deutschen Autoren
hergestellt, empfohlen für jedes extreme oder volkseine Bett vornehm
zu niedrigem Preis.



Fr. Horst Tittel,
leistungsfähige Eisenmöbelfabrik,
Georg-Platz Nr. 1, vis-à-vis Café français.

Zur Geruchloshaltung
Aborte, Zähneisen u. so man nur
Wollmar's geruchloses altbewährtes Desinfectionsmittel

verwendet
Enno Wollmar, Schreibergasse 5.

Schöner Wintergarten,

bellringend aus Eisen und Glas, 12½ Mit. lang, circa 5 Mit.
breit, passend für Bild-Photographen, auch für Garten-Restaurant,
so wie 8 kleine Glas-Kronleuchter, 2 u. Formig. Alles billig zu
verkaufen. Sonderangebote für Part.

A. C. Müller.

Zur Pflege der Haut.

Allt. Unreinheiten der Haut, wie Blitzen, Pickelchen,
Wirtesser, gelben Teint, rothe Narben, Leberflecken,
Worzen, Sommerkrusten, sowie trockene und nasseste
Nässen. Alles behobt jeder und schnell durch eine
einfache bewährte Behandlungsmethode

Julius Schleinitz, Dresden-N., Tieckstraße 1, post.

Zürichstrasse 8—9, Madam 2—6, Sonniges 11—1 Uhr.

Pony-Gespann.

2 sehr flotte, lammförmige
Schweinsgespann, 5 Jähr., sind
mit hochdekorat. Wagen u. Ge-
schieber verträglich. Nicht billig,
aber gut. Off. u. H. V. 728
"Auslandseinkauf" Dresden.

Neuheit ersten Ranges!

Durchsetzt wird vorwiegend durch

Naether's Reform-

Stuhl!

Verstellbare Beine abgestellt.

2 Mark, 3 Mark, 3 Mark.

Feldküche

von 50 Pf. an.

Hängematte

von 2 Mark an.

Croquetsspiele

von 3 Mark an

empfiehlt in großer Auswahl

F. G. Petermann,

Dresden,

8 Galeriestrasse 8.

Man bittet genau auf die

Ziffern zu achten.

Patente.

Reform-Stühle

Reform-Stühle